

unterwegs

September 2024

Katholischer
Seelsorgebereich
Bamberger Westen



Menschen des Friedens



*Gott, du bist der Eine –
ewig, gestern, heute und morgen!
Geführt von deiner Geistkraft
haben friedliche Menschen
unser Land zum Guten verändern können.
Wir haben durch deine Geistkraft erkannt,
dass hoffnungsvolle Zukunft möglich wird.
Hass, Ausbeutung, Polarisierung,
Eifersucht und Täuschung
bedrohen heute unser Land,
deine Kirche und unser gemeinsames Haus.
Wir bekennen demütig,
dass wir Anteil daran haben.
Dein Sohn wurde für uns Mensch.
Er ist aus Liebe bis in den Tod gegangen.
Durch ihn hast du uns Wege
der Umkehr geschenkt.
Mit ihm wollen wir heute wieder neu beginnen,
mehr Liebe und Menschenfreundlichkeit zu leben.
Verleihe uns deine Zukunft, Gott,
damit wir Menschen deiner Zukunft werden.
Erneuere deine Kirche hier vor Ort,
damit wir selbstbewusst Zeugnis von dir geben
und Menschen von deiner Liebe
in Jesus Christus erfahren.
Durch ihn rufen wir zu dir,
leben wir aus deiner Geistkraft
und wollen wir als Kinder Gottes
Menschen
des Friedens sein.
Amen*

Titelbild:
Erntedank-Altar in der
Karmelitenkirche
Foto: Joseph Beck

Oben:
Foto: Marion Krüger-Hundrup

Rückseite:
Danke-Aktion im Erzbistum
Zusammenstellung: Maike Wirth

*Gebet am Katholikentag 2024
und zum Tag der deutschen Einheit am 3. Oktober
Autor: Pfarrer Philipp Förter, Bistum Erfurt*

Inhalt

- # **Vorwort**
ab Seite 04
- # **Verabschiedung von Katharina Lurz**
ab Seite 06
- # **Stadtpastoral Bamberg in St. Martin**
ab Seite 07
- # **Weltmission: Frauen im Fokus**
ab Seite 15
- # **Aus dem Seelsorgebereichsrat**
Seite 18
- # **Aufarbeitung von Missbrauch hat begonnen**
ab Seite 20
- # **Barrierefreiheit und Teilhabe**
ab Seite 21
- # **Laien antworten auf Glaubensfragen**
ab Seite 24
- # **Einfach fair leben**
Seite 27
- # **Dekanatsministranten-Fußballturnier**
ab Seite 28
- # **Kinder- und Jugendgruppen**
Seite 31
- # **Aus den Kindergärten**
ab Seite 32
- # **Dompfarrei**
ab Seite 39
- # **Gaustadt**
Seite 43
- # **St. Martin**
ab Seite 45
- # **Unsere Liebe Frau**
ab Seite 50
- # **Kinder- und Familienkirche**
Seite 52
- # **Termine**
ab Seite 55
- # **Gottesdienste im Seelsorgebereich**
ab Seite 59
- # **Veranstaltungen im Montanahaus**
ab Seite 64
- # **Impressum**
ab Seite 66

Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes, liebe Schwestern und Brüder!

„Das ist ein echter Geheimtipp!“
Einen einsamen Sandstrand,
im Wind wogende Palmen, blaues
Meer und vor allem Ruhe vor anderen
Urlaubern oder Touristen könnte man
hinter so einer Aussage vermuten.
Allerdings gilt die alte Einsicht:
Wenn zwei ein Geheimnis teilen,
ist es kein Geheimnis mehr.
Einmal weitersagt, führt der
Geheimtipp schnell zum beliebten
Urlaubstrip und damit zum Ende
der ersehnten Einsamkeit und Ruhe
unter den Palmen am Strand
mit Blick auf das Meer.

„Kommt mit an einen einsamen Ort, wo
wir allein sind und ruht ein wenig aus!“
So die Einladung Jesu an seine Jünger,
die nicht einmal Zeit zum Essen finden,
weil rund um Jesus ein ständiges Kom-
men und Gehen herrscht. Und er hat an-
scheinend einen Geheimtipp, wenn es
heißt: „Sie fuhren also mit dem Boot in
eine einsame Gegend, um allein zu sein.“
Aber es kommt, wie es kommen musste:

„Man sah sie abfahren und viele erfuhren
davon; sie liefen zu Fuß aus allen Städten
dorthin und kamen noch vor ihnen an.“
Also: wie gewonnen, so zerronnen? Oder
doch nicht? Der Hinweis, die Leute auf
dem längeren Uferweg seien schneller
angekommen als das Boot über den See,
lässt die Vermutung zu, dass Jesus mit den
Jüngern während der Fahrt eine „kleine
Pause zwischendurch“ eingelegt hat – in
aller Ruhe und sicherer Entfernung zum
belebten Ufer, so dass sie sich doch noch
„ein wenig“ ausruhen konnten bei ihm im
Boot und in seiner wohlthuenden Nähe. So
gesehen, kann diese Stelle aus dem Mar-
kus-Evangelium eine Empfehlung sein für
„die kleine Pause zwischendurch“ bei Jesus
in „Sicherheitsabstand“ zur Arbeit und
Gesellschaft von Menschen.

Insofern ist auch der Rat des heiligen Ber-
nard von Clairvaux an Papst Eugen III.
ganz biblisch, wenn er ihn in einem Brief
ermahnt: „Ich fürchte, dass du, eingekeilt
in deine zahlreichen Beschäftigungen,
keinen Ausweg mehr siehst und deshalb
deine Stirn verhärtetest. Es ist viel klüger, du

entziehst dich von Zeit zu Zeit deinen Beschäftigungen, als dass sie dich ziehen und dich nach und nach an einen Punkt führen, an dem du nicht landen willst. Wenn du dein ganzes Leben und Erleben völlig ins Tätig sein verlegst und keinen Raum mehr für die Besinnung vorsiehst, soll ich dich da loben?“

Die kleine Pause zwischendurch mit Jesus – das ist damals wie heute ein echter Geheimtipp.



Dr. Markus Kohmann,
Dompfarrer
Foto: Hendrik Steffens

Ihr Pfarrer

Markus Kohmann

Mk 6,30-34

Die Apostel versammelten sich wieder bei Jesus und berichteten ihm alles, was sie getan und gelehrt hatten. Da sagte er zu ihnen: Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus! Denn sie fanden nicht einmal Zeit zum Essen, so zahlreich waren die Leute, die kamen und gingen. Sie fuhren also mit dem Boot in eine einsame Gegend, um allein zu sein. Aber man sah sie abfahren und viele erfuhren davon; sie liefen zu Fuß aus allen Städten dorthin und kamen noch vor ihnen an. Als er ausstieg, sah er die vielen Menschen und hatte Mitleid mit ihnen; denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und er lehrte sie lange.

Verabschiedung von Katharina Lurz

Am 7. Juli wurde Pastoralassistentin Katharina Lurz beim Festgottesdienst der Pfarrei Unsere Liebe Frau offiziell vom gesamten Seelsorgebereich Bamberger Westen verabschiedet. Das Höllenfest im romantischen Pfarrgarten startete am Samstagabend bei Hagel und Regen, am Sonntag schien aber die Sonne und viele Gemeindemitglieder waren der Einladung gefolgt. Kaplan Sam Thomas, wegen Corona-Erkrankung verhindert, wurde für sein segensreiches Wirken in den vergangenen Jahren dann beim Gottesdienst in St. Josef/Hain am 27. Juli gedankt.

Leitender Pfarrer Helmut Hetzel und Dompfarrer Dr. Markus Kohmann dankten Lurz herzlich für ihre Arbeit im Seelsorgebereich sowie im Dompfarramt St. Peter und St. Georg. Darüber hinaus nahm die Gemeinde zehn neue Kinder in die bestehende Ministranten-Schar auf. Bei Jazz & Soul der Band „Frau Schmitt und die Bamberger Hörnla“ ging das Fest weiter – mit Bratwurst, Schnitzel aus der Pfanne, Bio-Wein aus Sommerach und Bier vom Fass. Auch für ein tolles Kinderprogramm, Tombola, Eis und Eiskaffee hatte das fleißige ULF-Team gesorgt.



Pastoralassistentin Katharina Lurz erhielt vom Leitenden Pfarrer Helmut Hetzel und Dompfarrer Dr. Markus Kohmann ein Abschiedsgeschenk sowie beste Wünsche für Gottes Segen auf dem weiteren Lebensweg.

Foto: Karl Zimmermann

Ende Juni hatte sich Katharina Lurz in einer persönlichen E-Mail an die Mitglieder des PGR Dom sowie der Kirchenverwaltungen Dom und Wildensorg gewandt: „Ich danke Ihnen und Euch schon an dieser Stelle für alle Unterstützung und die gute Zusammenarbeit in den letzten vier Jahren. Es hat mir viel Freude gemacht, mit Ihnen und Euch in unseren Gemeinden an Gottes Reich zu bauen, von Ihnen und Euch zu lernen und dabei in der Arbeit aber auch persönlich zu wachsen. Ich hoffe, mich von vielen in den nächsten Wochen auch noch persönlich verabschieden zu können.“

Am 26. Juli fand die Aussendungsfeier für Katharina Lurz sowie ihre Kolleginnen und Kollegen im Rahmen eines Pontifikalamtes mit Erzbischof Herwig Gössl im Dom statt. Im September trat sie ihren neuen Dienst im Seelsorgebereich Auerbach-Pegnitz an.

Volker Hoffmann



Beim Festgottesdienst am 7. Juli wurden zehn neue Ministrantinnen und Ministranten in die Pfarrei Unsere Liebe Frau aufgenommen – hier vor dem Portal der Oberen Pfarre, um danach beim Höllenfest gemeinsam zu feiern.

Foto: Karl Zimmermann

Stadt pastoral Bamberg – Ein neues Format?

Beim Forum des Seelsorgebereichs Bamberger Westen am 12. November 2022 bildete sich eine Gruppe mit dem Arbeitstitel „Citypastoral“. Ziel war es vor allem, für die Mitglieder der Pfarrei St. Martin nach Jahren der „Dürre“ wieder Leben in die Gemeinde zu bringen und die Lage der Martinskirche mitten in der Stadt besser für Angebote und Aktionen in den Fokus zu nehmen.

Beim „Brainstorming“ wurden all jene Pluspunkte zusammengetragen, die in der Vergangenheit über die Pfarrei hinaus aus-

strahlten und für die die Innenstadtlage von Vorteil war: spontane, interreligiöse Gedenkfeiern wie zum Beispiel zum 9. September 2001 und anderen Anlässen, Bibelmarathon, Kirchenführungen, Krippe, Konzerte, etc.

Man war sich einig, wieder an diese guten Erfahrungen anzuknüpfen und konnte auch eine Vielzahl von neuen Ideen zusammentragen. Für den Anfang wurden drei Schwerpunkte gebildet, die sich natürlich noch erweitern lassen.

1 St. Martin als Kirche – spirituell

Offener Ort für Gebet, Liturgie in unterschiedlicher Form, Gottesdienste, besondere ggf. anlassgebundene Feiern, Ökumene, Raum für Begegnungen

2 St. Martin als Kunstwerk – kulturell

Kirche/Innenausstattung als Vermittler christlicher Inhalte, Kirchenführungen, Konzerte, Kunst

3 St. Martin als Innenstadtkirche – gesellschaftlich

Ausstrahlen in die Stadt, Aktionen vor St. Martin, Angebote für spezielle Zielgruppen, gesellschaftliche Probleme aufgreifen

Inzwischen hat sich eine Gruppe gebildet, die sich alle sechs bis acht Wochen trifft und mit tatkräftiger Unterstützung von Gemeindereferentin Stephanie Eckstein aktuelle Geschehnisse in den Blick nimmt, Veranstaltungen plant und organisiert. Als erstes einigte man sich auf den Namen „Stadtpastoral Bamberg – Im Leben“, der eindeutiger und umfassender als Citypastoral ist.

Geplant und durchgeführt wurden bisher die Veranstaltungen im Advent 2022, die bedauerlicherweise mit der kurzen Vorlaufzeit und entsprechend eingeschränkter Werbung zu kämpfen hatten. Martin Neubauers Lesungen zum Martinsfest füllten die Kirche und scheinen sich zu einem jährlichen Fixpunkt zu etablieren.

Mit Hilfe von Organistin Silvia Emmenlauer wurden einige kostenlose Konzerte angeboten, die immer wieder Besucher anlockten. Im Sommer konnten von einem Kreis Ehrenamtlicher nach einigen Jahren auch wieder die Kirchenführungen aufgenommen werden, die jeweils am Samstag um elf Uhr durchgeführt werden. Bei offenem Hauptportal kommen Touristen wie Bamberger in die Kirche – auch ohne Führungen gibt es immer wieder intensive Gespräche.

Eine erste, ganz spontan organisierte Gedenkfeier war die nach dem Erdbeben in der Türkei im Februar 2023. Durch das gute Netzwerk des „Zelts der Religionen“ konnte eine interreligiöse Feier für die Opfer des Erdbebens abgehalten werden. Auch hier war dank der guten Vernetzung



Ein großer Erfolg mit überraschender medialer Präsenz war die „Suppenkirche“.

Foto: Stadtpastoral Bamberg

und ohne große Werbung die Martinskirche voll.

Die Martinskirche als ein Ort für Begegnungen und Gespräche wurde mit der Aktion „Auf ´nen Kaffee“ verwirklicht. Ab Oktober 2023 standen im Raum vor dem Ottilien-Altar (erste „Kapelle“ rechts hinten) einige Tische und Stühle, Stephanie Eckstein zauberte Platz für eine Kaffeemaschine und ein Team von nicht nur Pfarrei-Mitgliedern war an den Werktagen von 15 bis 16 Uhr vor Ort. Neben den Kirchenbesuchern, die sich gerne bei Kaffee oder Tee ausruhten und gerne von ihren Bamberg-Eindrücken oder Heimatgemeinden erzählten, kamen auch einige neugierige Bamberger. Auch wenn dabei mitunter solche Aktionen im Kirchenraum (Stichwort: Kaffeeduft in der Kirche!) vereinzelt kritisch gesehen oder abgelehnt wurden, so ergab sich erstaunlicherweise immer ein intensives und durchaus positives Gespräch. Dass auch die „Kirchenbank“ des ökumenischen Kirchenbank-Teams Winterpause in St. Martin machte, störte niemanden.

Ein großer Erfolg mit überraschender medialer Präsenz war die „Suppenkirche“. Im letzten Jahr von den evangelischen Gemeinden initiiert, um in der Energiekrise und der kalten Jahreszeit ein kostenloses warmes Essen und Gemeinschaft anzubieten, konnte im Januar und Februar 2024 auch die Martinskirche einmal in der Woche mittags zu einem Teller Suppe einladen. Ein Team von Ehrenamtlichen schnippelte Gemüse, kochte Suppe und deckte im Innenbereich vor dem



Im Januar und Februar 2024 lud die Martinskirche einmal in der Woche mittags zu einem Teller Suppe.

Foto: Stadtpastoral Bamberg

Hauptportal die Tische. Nach dem gemeinsamen Gebet gab es einen Teller Wärme nicht nur durch die Suppe, sondern auch durch offene und interessante Gespräche. Die Tischgemeinschaft war bunt gewürfelt: Neugierige, zufällig Vorbeikommende, Gemeindemitglieder, Stadtbesucher und jene, die mit wenig auskommen müssen und bedürftig sind. Im Rahmen der Tischgemeinschaft fanden sich Hilfeleistende bei technischen Fragen, wie auch gegenseitige Beratung zur Veränderungen wie E-Rezepte statt.

Auch eine Zusammenführung bei diesem Angebot mit Mitarbeitern städtischer Beratungsstellen und potentieller Zielgruppen war erfolgreich. Das Resümee aller Beteiligten nach über 500 Besuchern war ausschließlich positiv und so wird die Martinskirche im kommenden Jahr wieder dabei sein.



Im Rahmen der multilingualen Pfingstlesung wurden verschiedene Bibelstellen in unterschiedlichen Sprachen und Dialekten vorgetragen.

Foto: Stadtpastoral Bamberg

Die „Stadtpastoral Bamberg – Im Leben“ wirkt auf unterschiedliche Weise ins Leben der Stadt, so zum Beispiel mit Entgegennahme des Friedenslichts von den Pfadfindern, mit der multilingualen Pfingstlesung, bei der verschiedene Bibelstellen in unterschiedlichen Sprachen und Dialekten vorgetragen wurden. Glauben und Leben soll auf Stadtebene miteinander verknüpft, unterschiedliche Menschen und Bedürfnisse vernetzt und neue Räume geöffnet werden.

„Stadtpastoral Bamberg – Im Leben“ lädt mit den Angeboten ein, als Christen in die Umgebung und Gesellschaft hineinzuwirken, denn die Kirche hat etwas zu sagen und zu geben.

Stephanie Eckstein / Sibylle Ruß

Besondere Gottesdienste fanden in St. Martin statt, so die zentrale Feier des Erzbistums für die Missbrauchsoffer, in der ergreifend und eindrücklich die Verletzungen der Opfer thematisiert wurde. In Kooperation mit dem evangelischen „Stadtblick“ wurde nach dem 7. Oktober 2023 der komplexen Situation im Nahen Osten gedacht und für die betroffenen Menschen und einen gerechten Umgang unsererseits gebetet.

Gestaltung der zukünftigen Strukturen im Erzbistum

Die Wahl der Kirchenverwaltung findet am 24. November 2024 statt.

In diesem Jahr finden in den bayerischen Diözesen wieder die Kirchenverwaltungswahlen statt. Nach sechs Jahren Amtszeit öffnen in allen Gemeinden des Erzbistums Bamberg die Wahllokale, damit die Katholikinnen und Katholiken mitgestalten können. Wir fragten Klaus Hofmann als Mitorganisator, warum bei der Kirchenverwaltungswahl (KV) eine rege Teilnahme so wichtig ist.

Klaus Hofmann: „Die Kirchenverwaltungen sind ein unverzichtbares demokratisches Organ. Sie sorgen für einen sinnvollen und sparsamen Umgang mit dem Vermögen der Kirchenstiftungen. Damit schaffen sie die Rahmenbedingungen für die pastorale Arbeit, das Gemeindeleben und das ehrenamtliche Engagement vor Ort. In aktuellen Debatten wie dem Synodalen Weg wird häufig ein stärkeres Einbeziehen von Laien in



**KIRCHE
VERWALTEN
ZUKUNFT
GESTALTEN**

 **24. November 2024**

Ihre Pfarrei braucht ein starkes Team aus Frauen und Männern, das sachgerecht und mit Weitsicht plant und entscheidet.

Gehen Sie zur Kirchenverwaltungswahl!
Geben Sie den Personen Ihres Vertrauens Ihre Stimmen.

www.kirchenverwaltungswahl-bamberg.de

Entscheidungsprozesse gefordert. Durch eine Kandidatur oder die Wahlteilnahme bei der Kirchenverwaltungswahl ist genau das möglich.“

Was muss eine Kandidatin oder ein Kandidat mitbringen?

„Verwalten und Zukunft gestalten – das sind die Themen, denen man sich stellen mögen sollte. Außerdem sollte ihr oder ihm die örtliche Kirchengemeinde am Herzen liegen. Rein formal ist die Kandidatur an die Volljährigkeit, die Kirchenmitgliedschaft und einen Hauptwohnsitz im Bereich der jeweiligen Gemeinde gebunden. Der Aufwand während der sechsjährigen Amtszeit ist unterschiedlich. Jährlich finden mindestens zwei Sitzungen statt. Wenn akute Entscheidungen und Projekte (z. B. Gebäudekonzepte oder Digitalisierung) anstehen, kann das aber auch mal mehr werden.“

Wie kann man sich wählen lassen? Wie kann man wählen?

„Bis etwa einen Monat vor der Wahl sind alle Gemeindemitglieder dazu eingeladen, ihr Interesse an einer Kandidatur zu signalisieren oder andere Personen vorzuschlagen. Am Wahltag, dem 24. November 2024, wird in den Gemeinden eine Urnenwahl durchgeführt. Über Uhrzeit, Ort und andere Details wird per Pfarrbrief, Aushang und teilweise per Anschreiben informiert. Auch die Möglichkeit zur Briefwahl besteht.“



Klaus Hofmann, Leiter der Revisionsabteilung des Erzbischöflichen Ordinariats.

Foto: Dominik Schreiner

Die Bedeutung der KV-Wahl

Die Kirchenverwaltung aus Vorstand (gewöhnlich der Pfarrer) und Mitgliedern ist das kirchliche und staatliche Vertretungsorgan der örtlichen Kirchengemeinde und ihres Vermögens in der Kirchenstiftung in jeder Kirchengemeinde. Die Zahl der zu wählenden Mitglieder bestimmt sich durch die Anzahl der Katholiken in der Kirchengemeinde: vier Kirchenverwaltungsmitglieder bei bis zu 2000 Katholiken, sechs bei bis zu 6000 Katholiken und acht mit mehr als 6000 Katholiken.

Das Aufgabenfeld der Kirchenverwaltungen umfasst die ortskirchlichen Bedürfnisse, vor allem die Sorge um die würdige Gottesdienstfeier, und die Einrichtungen (Kirche, Kindergarten, Pfarrheim, Pfarrhaus, etc.), Finanzen und Vermögen sowie

Personal. Für die neue Wahlperiode wird zusätzlich die Beratung und Gestaltung zukünftiger Strukturen in den neuen Seelsorgebereichen dazukommen, z. B. Zusammenarbeit von benachbarten Kirchenstiftungen in gemeinsamen Pfarrbüros. Auch bei Anstellungsverhältnissen zwischen der Kirchenstiftung und z. B. Pfarrsekretärin/Pfarrsekretär oder Erzieherin/Erzieher in einer Kindertagesstätte in Trägerschaft der Kirchenstiftung obliegt der Kirchenverwaltung die Verantwortung. Zur Strukturierung der Einnahmen und Ausgaben der Kirchenstiftung verfasst der Kirchenpfleger einen Haushaltsplan sowie eine Jahresrechnung. Beides muss von der Kirchenverwaltung beraten und beschlossen werden.

Die Kirchenstiftungen sind auf das ehrenamtliche Engagement der Menschen vor Ort angewiesen: Es sind Freiwillige nötig, die Aufgaben übernehmen, damit Kirche vor Ort lebhaft bleibt. Bis 29. September 2024, acht Wochen vor dem Wahltermin, ist der Wahlausschuss zu bestimmen: Er legt dann den Wahlort und die Wahlzeit fest.

Volker Hoffmann



Neues aus der GKG Bamberg

Seit April 2023 ist die Gesamtkirchengemeinde (GKG) Bamberg mit den Pfarreien der Katholischen Seelsorgebereiche (SSB) Bamberger Osten und Westen errichtet. Zum 1. April 2024 wurden die Bereiche „Pfarrverwaltung“, „Liegenschaftsbetreuung“ und „Liturgische Dienste“ an die GKG übertragen: Dazu zählen in erster Linie das hauptamtliche nicht-pastorale Personal und die Verwaltungs- sowie Betriebskosten für die gemeinschaftliche Pfarrverwaltung.

Zum Vorstand der Gesamtkirchenverwaltung wurde Helmut Hetzel (Leitender Pfarrer SSB Bamberger Westen) bestimmt, sein Stellvertreter Marcus Wolf (Leitender Pfarrer SSB Bamberger Osten) wird weiterhin den Geschäftsbereich der Kindertagesstätten verantworten. Beide sind zudem sowohl als Pfarrer vor Ort als auch für ihren Seelsorgebereich zuständig. Die Verwaltungsleiterinnen Astrid Benkard (SSB Bamberger Westen) und Melanie Jahreiß (SSB Bamberger Osten) übernehmen die Verwaltung inklusive der Personalverantwortung. Kirchenpfleger der GKG Bamberg ist Michael Lotter.

Jede GKG-Sitzung lässt den Bamberger Osten und den Bamberger Westen näher zusammenrücken. Transparenz ist dabei wichtig, nicht

zuletzt in den Finanzen. Hierbei unterstützen uns auch die in den beiden Seelsorgebereichen neu eingestellten Buchhaltungskräfte (Refinanzierung über die Finanzkammer).

Ein weiterer wichtiger Meilenstein im Zusammenwachsen ist der Übergang des Geschäftsbereiches „Katholische Kindertagesstätten“ auf die GKG zum 1. September 2024. Hier sind die Geschäftsführungen der Kindertagesstätten, Katrin Weckwerth und Andreas von Wahlberg, zuständig. Die bisherige Kooperationsgemeinschaft „ARGE Kath. Kitas Bamberg“ wurde zum 31. August 2024 beendet. Es gilt, über 300 Mitarbeiter zu informieren, Übergabeverträge abzuschließen sowie Mietverträge der Kirchenstiftungen an die GKG zu erstellen. Eine große Aufgabe für alle Beteiligten.

Melanie Jahreiß / Astrid Benkard

Was bleibt bei der Kirchenstiftung, was geht auf GKG über?



Gesamtkirchengemeinde		Kirchenstiftung	
Verwaltung Personal Finanzen		Immobilien- eigentum	
Rechtliche Bestimmungen		Pastorale Begleitung	
Ausstattung Verbrauch		Ggf. Mietvertrag	

Weltmission: Frauen im Fokus

Die einstige deutsche Kolonie Papua-Neuguinea ist Beispielland der missio-Aktion im Oktober.

Frauen im drittgrößten Inselstaat der Erde leiden: Sie werden diskriminiert, geschlagen oder der Hexerei beschuldigt. Das hat mit kulturellen Normen zu tun, aber auch mit Spannungen, die ein rasanter Wandel verursacht. Innerhalb weniger Jahrzehnte wurden die Ethnien in die Moderne katapultiert. So hält das Leben für die meisten Frauen eine frühe Ehe bereit, viel Gewalt und einen Alltag in Armut. Männer diskriminieren Frauen in allen Bereichen ihres Alltags.

Die Gründe sind vielschichtig. Mangelnde Bildung, fehlende Kenntnisse über grundlegende Menschenrechte, kulturelle Einflüsse, die zu einer Ungleichheit zwischen den Geschlechtern führen, sowie Drogen und Alkoholmissbrauch gehören zu den Hauptursachen.

Dabei sind es Frauen, die die wichtigste Rolle spielen könnten im Kampf Papua-Neuguineas um eine gute Zukunft! Sie sind es, die das Land, das vor großen Herausforderungen steht, voranbringen können. Starke Frauen schaffen Einheit und Frieden. Davon ist die Kirche vor Ort überzeugt.

Die „Catholic Safe House Association Inc.“ ist ein Netzwerk von durch Frauen geführte Schutzhäuser in Papua-Neuguinea.

Derzeit gibt es fünf solcher sogenannter Safe Houses. Frauen, die oft gemeinsam mit ihren Kindern um Hilfe bitten, finden dort vorübergehend Schutz und Unterkunft. Da staatlicherseits nicht genügend soziale und psychologische Unterstützungsangebote zur Verfügung stehen, übernehmen die Schutzhäuser auch eine Rolle bei der Konfliktlösung. Mit Anti-Gewalt-Kampagnen werden Männer in den Gemeinden als männliche Akteure gegen häusliche Gewalt mobilisiert und bewusst als Mediatoren gefördert.

Die Männer gehen dann in die Dörfer, sind Ansprechpartner, vermitteln bei Schwierigkeiten und tragen die Rechte von Frauen in die Gemeinschaften. Darüber hinaus begleiten die Mitarbeiterinnen der Schutzhäuser betroffene Frauen vor Gericht und zeigen ihnen Wege, wie es für sie weitergehen kann. Um sich beispielsweise mit einem eigenen kleinen Einkommen finanziell unabhängiger zu machen, können sich die Frauen im Kochen, Backen oder Nähen weiterbilden.

Um einen Bewusstseinswandel zu erreichen, müssen die Männer miteinbezogen werden. Zum Beispiel als ehrenamtliche Mediatoren und Beauftragte für Menschenrechte. „Gewalt gegen Frauen zerstört alles, auch Familien. Aber eine gute Familie bildet die Grundlage für alles, auch für redliche Bürger und ein zukunfts-

fähiges Land,“ sagt Schwester Thecla Gamog, Sisters of St. Therese, Präsidentin der Catholic Safe House Association Inc. und Leiterin des Schutzhauses.

Mit diesem ganzheitlichen Ansatz versucht das Programm, die Ursachen für häusliche oder familiäre Gewalt zu bekämpfen und einen Bewusstseinswandel hinsichtlich der Stellung der Frauen in der melanesischen Gesellschaft herbeizuführen. Mit den umfangreichen Unterstützungsangeboten der Schutzhäuser kann dies langfristig gelingen – davon ist Schwester Thecla Gamog überzeugt.

Voraussetzung für eine gelungene Unterstützung der Betroffenen ist, dass die Häuser gut aufgestellt und die Mitarbeiterinnen gut ausgebildet sind. Um dies für ein weiteres Jahr sicherzustellen, bittet sie missio München um finanzielle Unterstützung in Höhe von 57.500 Euro.

Wir danken Ihnen, dass Sie mit Ihrer Spende die Schutzhäuser und deren Einsatz für ein Ende von Gewalt gegen Frauen stärken.

**Spendenkonto: LIGA Bank München
Stichwort: 240101
IBAN DE96 7509 0300 0800 0800 04
BIC GENODEF1M05**

Marion Krüger-Hundrup



© missio München

Aufruf der deutschen Bischöfe zum Weltmissionssonntag

Liebe Schwestern und Brüder,

am 27. Oktober begehen wir in Deutschland den Sonntag der Weltmission. Er steht unter dem Motto „Meine Hoffnung, sie gilt dir!“ (Ps 39,8). Mit diesem Wort aus Psalm 39 lässt sich auch die Grundhaltung vieler Frauen auf den pazifischen Inseln beschreiben. Sie wissen sich von Gott getragen und können so – trotz vieler Alltagsprobleme und einer

systematischen Benachteiligung – ihr Engagement voller Hoffnung in das kirchliche und gesellschaftliche Leben einbringen.

Zum Sonntag der Weltmission stellt uns das Hilfswerk missio einzelne Frauen aus dieser Region vor, die aus dem Glauben heraus Antworten auf die vielen bedrängenden Herausforderungen in ihrem Leben geben. So führen sie zum Beispiel Alphabetisierungskurse durch, vermitteln medizinisches Basiswissen und klären andere Frauen über ihre Rechte auf. Misshandelten Frauen und Kindern bieten

sie in sogenannten „Safe Houses“ Schutz.

Die Spenden, die am Sonntag der Weltmission gesammelt werden, kommen solchen missionarischen Initiativen zugute. Sie bedeuten konkrete Hilfe für Menschen, die im Glauben verwurzelt sind und sich für andere einsetzen.

Wir bitten Sie: Unterstützen Sie unsere Schwestern und Brüder durch Ihr Interesse, Ihr Gebet und eine großzügige Spende bei der Kollekte am Sonntag der Weltmission. Dafür danken wir Ihnen herzlich.

Monat der Weltmission im Seelsorgebereich Bamberger Westen



Die Umweltaktivistin Rosa Koian wird am Sonntag, 13. Oktober 2024, in der Abendmesse um 19 Uhr in St. Martin sein.

Foto: missio München

Am Sonntag, 13. Oktober 2024, wird ein missio-Gast aus Papua-Neuguinea in der Abendmesse um 19 Uhr in St. Martin dabei sein: die Umweltaktivistin Rosa Koian aus Port Moresby. Sie ist Koordinatorin der Bismarck Ramu Group. Diese NGO vertritt indigene Gemeinschaften in Entwicklungs- und Naturschutzfragen, besonders zu den Folgen des Klimawandels auf die Ernährungssicherheit der Menschen in Papua-Neuguinea. Rosa Koian ist auch als Rednerin bei UN-Konferenzen und Umwelttagungen in Europa aktiv und weist immer wieder auf Minenprojekte und Landraub sowie die Ausbeutung der Rohstoffe durch internationale Konzerne hin.

Der Eine Welt-Kreis der Pfarrei St. Martin gestaltet den Gottesdienst und lädt Besucher und Besucherinnen aus dem ganzen Seelsorgebereich Bamberger Westen ein.

Seelsorgebereichsrat ist aktiv

Kurze Info aus der Frühjahrssitzung.

Passend zum wichtigsten Tagesordnungspunkt der Frühjahrssitzung 2024 traf sich der Seelsorgebereichsrat (SBR) im Gemeindezentrum St. Josef im Hain: Dort ist die „Anlaufstelle für Flüchtlinge“ der Caritas untergebracht. Der SBR wollte sich über die Arbeit des vierköpfigen Teams dieser Einrichtung informieren und erkunden, wo Unterstützung notwendig sein könnte.

Peter Ehmann, Geschäftsführer und Vorstand des Caritasverbandes für die Stadt Bamberg und den Landkreis Forchheim, und die Mitarbeiterinnen der Anlaufstelle standen Rede und Antwort. Vor zwei Jahren wurde die Anlaufstelle zunächst für Flüchtlinge aus der Ukraine eingerichtet. Inzwischen kommt dieses niedrigschwellige Angebot Flüchtlingen aller Nationen zugute.

Sie kommen mit unterschiedlichen Anliegen wie z.B. Antragsstellung bei Behörden und Ämtern, staatliche Transferleistungen, Terminabsprachen bei Ärzten, Kindergartenplätze, Schulen, Anträge für Familienzusammenführung. Parallel zur mehrsprachigen Beratung gibt es eine Kinderbetreuung, Sprachtraining zur Vorbereitung auf Integrationskurse, einen Yoga-Kurs und einen Nähtreff.

Eine Psychologin bietet Einzelgespräche für Menschen aus der Ukraine an. Darü-

ber hinaus finden Aktionen in Kooperation mit der Filialgemeinde St. Josef als Ort der Begegnung und des Austausches statt wie zum Beispiel Stadtführungen mit Kellerbesuch, Kleider-Tausch-Party oder gemeinsames Fastenbrechen im Ramadan. Leitender Pfarrer Helmut Hetzel schlug gemeinsame Feste auch an anderen Orten des Seelsorgebereiches vor. Das Mitarbeiterinnen-Team nannte jugendliche Flüchtlinge zwischen 14 und 18 Jahren „Sorgenkinder“: Ein Angebot für Teenager fehlt noch, ein Jugendtreff ist nötig. Finanziert wird die Anlaufstelle für monatlich etwa 500 Menschen durch Kirchensteuermittel und Zuschüssen von Stadt und Landkreis Bamberg.

Auf der Tagesordnung stand ferner das „Institutionelle Schutzkonzept zur Prävention von sexuellem und geistlichen Missbrauch“, das eine Arbeitsgruppe um Pfarrer Hetzel für die Pfarreien des Seelsorgebereichs Bamberger Westen erstellt hat, und das nun zur Begutachtung in die Pfarrgemeinderäte weitergeleitet wird. In jeder Pfarrei soll es jeweils zwei Personen geben, die im Ernstfall von Betroffenen angesprochen werden können.

Das Schutzkonzept mit ausführlicher Risikoanalyse und Handlungsanweisungen soll endgültig in der Herbstsitzung des SBR verabschiedet werden.

Außerdem diskutierte der SBR unter anderem über mögliche identitätsstiftende Aktionen der Pfarreien des Seelsorgebereichs. Vorgeschlagen wurde zum Beispiel eine gemeinsame Wallfahrt. Dieser Tagesordnungspunkt soll in der nächsten SBR-Sitzung vertieft werden.

Marion Krüger-Hundrup
Matthias Schwarzmann

Vorsitzende/r des SBR

„Im Zeichen der Nächstenliebe“

Anlaufstelle in St. Josef im Hain.



In den frühen Morgenstunden des 24. Februar 2022 schlugen die ersten Bomben in Kiew ein und mit ihnen begann der Angriffskrieg auf die Ukraine. Schnell war der Leitungsebene und den Mitarbeiter*innen der Caritasverbände Stadt Bamberg und Landkreis Forchheim und Landkreis Bamberg klar, dass es so schnell wie möglich ein offenes Hilfsangebot in Bamberg braucht, um Geflüchtete aufzufangen. Rasch formulierte sich dadurch ein klares Ziel: Den Menschen, die nach Deutschland kommen und Zuflucht suchen, einen Platz zu schaffen, an dem sie Hilfe bekommen. Ganz im Zeichen der christlichen Nächstenliebe.

In Zusammenarbeit mit der Pfarrei St. Josef im Hain und dem Katholischen Seelsorgebereich Bamberger Westen, die ihre Räumlichkeiten im Gemeindehaus St. Josef zur Verfügung stellten, wurde in kürzester Zeit die „Anlaufstelle im Hain“ ins

Leben gerufen und gemeinsam mit vielen Ehrenamtlichen ein Ort für Beratung, Sprache, Begegnung und Freizeit geschaffen. Alona Grygoryeva, Svetlana Schenke, Chaymae Caidou und Hayat Caidou-Dachwald und Mia Meinhardt arbeiten intensiv und mit viel Leidenschaft in der Anlaufstelle. Bis heute suchen täglich 20 - 30 Personen die Anlaufstelle auf.

Sprechzeiten für Beratung:

**Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr,
zusätzlich donnerstags von
13 bis 16 Uhr.**

Beraten wird zu Fragen rund um die Registrierung und das Ankommen in Deutschland, Anträge bei Behörden und Ämtern sowie Leistungen des Staates. Außerdem helfen die Mitarbeiter*innen bei Terminvereinbarungen mit Ärzten, Schulen und anderen Einrichtungen. Die Beratung ist und bleibt kostenlos, die Beratungsstelle

ist offen für alle Nationen, Religionen und Geschlechter. Beraten wird mittlerweile in den Sprachen Ukrainisch, Russisch, Arabisch, Türkisch, Englisch und Französisch. Nicht nur die Beratung, die den Kern der Anlaufstelle ausmacht, sondern auch andere Aktionen und Angebote werden mit offenen Armen von den Menschen angenommen und weitergetragen, so auch ein Sprachtraining. Ein wichtiges Angebot: Parallel zu Sprachkurs und Beratung findet eine durch ehrenamtliche Mitarbeiter*innen organisierte Kinderbetreuung statt. Durch verschiedene Aktionen und Projekte, die vor Ort in Kooperation mit

der Pfarrei St. Josef angestoßen wurden, entwickelte sich die Anlaufstelle zunehmend auch zu einem Ort der Begegnung und des Austausches. Es gab bereits eine gemeinsame Stadtführung mit Kellerbesuch, einen Ausflug in die Natur bis hin zu einer Kleider-Tausch-Party. Über diese Aktionen finden immer wieder kulturelle Dialoge zwischen den Menschen statt und es kann voneinander gelernt werden: die Sprache, das Leben in Deutschland und schließlich auch Integration in die und Teilhabe an der Gesellschaft.

Anja Münzel

Missbrauchs-Betroffene werden zur Mitarbeit an Studie aufgerufen

Das Forschungsprojekt zur Aufarbeitung hat begonnen.

Bamberg. Nach dem Start der Studie zur wissenschaftlichen Aufarbeitung sexuellen Missbrauchs im Erzbistum Bamberg werden Betroffene gesucht, die zur Mitwirkung bereit sind. „Die von sexuellem Missbrauch Betroffenen mit ihren Erfahrungen und ihrer Perspektive sind für die Beantwortung der aufgezeigten Forschungsfragen von herausragender Bedeutung“, heißt es in einem Aufruf der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Missbrauchs und der beteiligten Forschungsinstitute. Nur damit könne das Forscherteam und damit die Öffentlichkeit Kenntnis davon erhalten, was von

sexualisierter Gewalt Betroffene im kirchlichen Raum erlebt haben.

Die Studie soll sexuellen Missbrauch von Kindern, Jugendlichen und Schutzbedürftigen durch Kleriker des Erzbistums Bamberg im Zeitraum von 1946 bis 2022 sowie den administrativen Umgang mit Beschuldigten und Betroffenen untersuchen. Sie umfasst die Auswertung von Akten und Dokumenten aus dem gesamten Datenbestand der Erzdiözese sowie die Befragung von Betroffenen und Zeitzeugen, insbesondere kirchlichen Funktionsträgern. Der mündlichen oder auch

schriftlichen Befragung Betroffener wird ein besonderer Stellenwert beigemessen. In den Befragungen soll es, soweit Betroffene zu Äußerungen bereit sind, um ihre Missbrauchserfahrungen und deren Folgen gehen, aber auch um Offenbarungsprozesse, Reaktionen auf Offenbarungen und den Umgang mit den Betroffenen seitens der kirchlichen Verantwortungsträger.

Die Betroffenen werden gebeten, sich an Renate Volbert, Professorin für Rechtspsychologie, Psychologische Universität Berlin, Am Köllnischen Park 2, 10179 Berlin (E-Mail: r.volbert@phb.de) zu wenden. Die Betroffenen haben zu jeder Zeit die vollständige Kontrolle bezüglich ihrer Beteiligung am Forschungsprojekt. Allen befragten Betroffenen wird Verschwie-

genheit gegenüber Dritten sowie die Anonymisierung ihrer personenbezogenen Daten in der Veröffentlichung zugesichert. Betroffene, deren Anschriften dem Erzbistum Bamberg bereits bekannt sind, werden auch noch persönlich angeschrieben und über die Studie und ihre Beteiligungsmöglichkeiten informiert.

Die Studie hat im Juli begonnen und soll bis Ende 2026 abgeschlossen sein. Geleitet wird das Forschungsprojekt von dem Greifswalder Strafrechtler und Kriminologen Prof. Dr. Stefan Harrendorf, der Berliner Rechtspsychologin Prof. Dr. Renate Volbert und der Unabhängigen Aufarbeitungskommission im Erzbistum.

Harry Luck

Pressestelle des Erzbistums Bamberg

20 Jahre Engagement im Beirat

In Bamberg gibt es ein Gremium, bei dem Menschen mit Behinderung mitbestimmen.

Mit ihren Behinderungen können Menschen zufrieden, ja glücklich leben. Ausgrenzungen aber tun weh: Barrieren in der Umwelt oder Mitmenschen, die auf Einschränkungen keine Rücksicht nehmen. Manche sagen daher: „Ich bin nicht behindert, ich werde behindert.“ Sicher ist: Ohne Barrierefreiheit ist Inklusion und Teilhabe nicht gewährleistet.



QR-Code zu den ARGE-Selbsthilfegruppen und zu den vier Versionen der barrierefreien Festschrift.

Die Einrichtung eines Beirates für Menschen mit Behinderung beschloss der Bamberger Stadtrat am 28. Juli 2004 und berief am 29. September 2004 die Mitglieder: zehn Vertreter der ARGE Bamberger Selbsthilfegruppen, je einen Vertreter von psychisch behinderten Menschen, der Lebenshilfe, des VdK und der Wohlfahrtsverbände sowie Stadtrat-Vertreter. Beratende Mitglieder sind die Leitung des Sozialreferates und seit Beginn die Behindertenbeauftragte Nicole Orf (Tel. 0951/871069, nicole.orf@stadt.bamberg.de). In diesem Gremium sind also seit 20 Jahren Rollstuhlfahrer, Blinde, Hörbehinderte und Menschen mit kognitiver Einschränkung oder mit chronischen Erkrankungen, die sich in der „Bamberger Arbeitsgemeinschaft chronisch kranker und behinderter Menschen e.V.“ (www.arge-bamberg.de) engagieren, stimmberechtigte Mitglieder. Bei der Konstituierenden Sitzung am 19. Oktober 2004 wurde die ARGE-Vorsitzende Jutta Sturm-Heidler einstimmig zur Vorsitzenden gewählt. Nach ihrem plötzlichen Tod (12. August 2010) führte Ernst Schindler das Gremium. Seit dem 24. April 2023 repräsentieren der Beirat-Vorsitzende Volker Hoffmann (DGM) sowie Claudia Ramer (Blindenbund) und Markus Loch (Rollstuhlfahrer) als Stellvertreter Teile der großen Vielfalt an Einschränkungen.

Der „Beirat für Menschen mit Behinderung“ (behindertenbeirat@stadt.bamberg.de) nimmt beim Familienfest am 28. September teil, das der „Familienbeirat“ zu seinem 20-jährigen Jubiläums auf dem Maxplatz organisiert. Auch die ARGE-

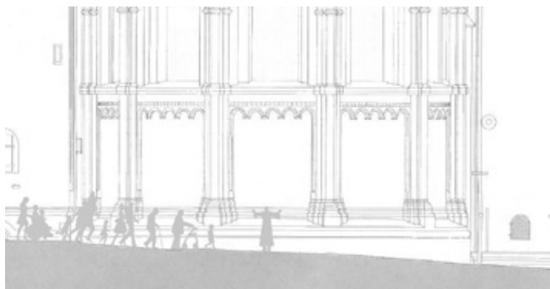


v. li.: Wolfgang Metzner (3. Bürgermeister der Stadt Bamberg), Sabine Saam (Behindertenbeauftragte von Baunach), Markus Loch, Claudia Ramer und Volker Hoffmann (Beirat-Vorsitzende), Bruno Kellner (Stv. Landrat vom Landkreis Bamberg) und MdB Andreas Schwarz bei der Podiumsdiskussion der Inklusionsmesse am 27. April 2024.

Foto: ARGE Bamberg

Selbsthilfegruppen präsentieren sich mit vielen Infos.

Engagiert in der Behindertenseelsorge des Erzbistums ist Pastoralreferent Albin Zeck – und ARGE-Mitglied. In Gotteshäusern wurden einige Maßnahmen für Inklusion ergriffen. So verfügt z. B. die Obere Pfarre über einen barrierefreien Zugang, Rampen und ein Behinderten-WC im Pfarrheim. Induktive Höranlagen gibt es u. a. in der Oberen Pfarre, St. Urban, St. Martin, St. Josef Gaustadt und im Dom. Ein barrierefreier Belag führt hinter dem Dom vom Behinderten-Parkplatz zum Westchor-Eingang, wo sich zudem ein Behinderten-WC befindet.



Der Bamberger Dom bekommt eine „Kunigundenpforte“.

Foto: Architekturbüro Gatz

Barrierefreie Dom-Pforte neben der Kunigundenkapelle

Eine Aufwertung des hinteren Dom-Eingangs ist mit der „Kunigundenpforte“ geplant, den Auftrag erhielt Architekt Christoph Gatz. Für das Projekt werden rund 250.000 € veranschlagt, finanziert vom Metropolitankapitel Bamberg als Eigentümer. Den Aufwand für den barrierefreien Umbau von Kapitelhaus und Diözesanmuseum trägt der Freistaat Bayern als Baulastträger. „Die Verbesserung der Barrierefreiheit von Dom und Kapitelhaus sind uns bereits seit mehreren Jahren ein großes Anliegen“, so Summus Custos, Domkapitular und Dompfarrer Markus Kohmann. „Das Domkapitel als Eigentümer des Domes steht hier in einer großen Verantwortung sowohl für die Gläubigen und die vielen Besucherinnen und Besucher als auch für die umsichtige Anpassung eines Baudenkmals an die Erfordernisse unserer Zeit.“

Im Zuge des vor gut zehn Jahren vorgelegten Konzeptes „Barrierefreier Domberg“ erhält somit die Sakristei-Pforte im Mesnerhof an der Domstraße einen erneuerten Zugang. Die Fertigstellung des damals geplanten Bauabschnitts entlang des Doms ist von der Stadt Bamberg für 2024/25 zugesagt.

Volker Hoffmann



Für die noch nicht barrierefreien Wege auf dem Domplatz ist die Stadt zuständig.

Foto: ARGE Bamberg

„Aufstehen als Christin und Christ – Was bedeutet das für mich?“

Lara Haßfurther

Wir stehen jeden Tag als Christen auf. Es mag uns zwar im ersten Moment nicht bewusst sein, weil sich die meisten wahrscheinlich „oh nein“ denken, wenn sie ihren Wecker klingeln hören. Doch – Christ sind wir immer.



Ich finde, dass wir genauso wie Jesus aufstehen sollten, und zwar nicht nur früh am Morgen, sondern auch dann, wenn Unrechtes, Krieg und Streitigkeiten geschehen.

Wir sollten für unsere Mitmenschen aufstehen und genauso wie Jesus für Frieden und Hoffnung eintreten. Wir sollten uns nicht verstecken; wir sollten mit Stolz und Euphorie nach vorne gehen. Ich glaube, das ist die Kunst des Christseins: bewusst aufzustehen, für sich selber, für andere – aber auch für Jesus, Gott und das Christentum.

Fabian Gärtig, Johanna Losgar und Oskar Rütth (Domjugend Bamberg)

Aufstehen als Christ, was bedeutet das für mich? Diese anfänglich einfach klingende Frage brachte trotzdem vielerlei weitere Fragen mit sich. Klar, wir als Jugendleitung der Domjugend Bamberg sind aktuell selbst Schüler, stehen jeden Tag auf, gehen in die Schule und lernen für unsere Abschlussprüfungen.

Bei genauerer Betrachtung dieser alltäglichen Gegebenheiten fällt allerdings ein entscheidender Unterschied im Vergleich zu anderen Mitschülern auf: Einmal die Woche treffen wir uns alle im Dompfarrheim, planen neue Aktionen mit den sogenannten Grüpplingen und machen mit den Kindern die wöchentliche Gruppenstunde, bei der wir viele Bewegungsspiele unternehmen, Sachen basteln oder auch mal backen.

Alle Fotos: Privat



Uns als Gruppenleitern der Dompfarrei gibt dieses wöchentliche Treffen eine willkommene Abwechslung zu unseren sonst eher schulisch geprägten Tagesabläufen. Nebenbei fördern wir Freundschaften zwischen den Grüppligen bei gemeinsamem Spiel und Spaß.

Aufstehen als Christen bedeutet damit für uns, jede Woche etwas Gutes zu tun. Wenn wir von den Kindern am Ende einer Gruppenstunde gesagt bekommen, dass es ihnen viel Spaß gemacht hat und sie sich schon auf die nächste freuen, sehen wir uns in unserer Aufgabe bestätigt.

Genau diese kleinen Zeichen sind für uns ein Anreiz, jede Woche als Christ und Gruppenleiter erneut etwas Gutes zu bewirken, Menschen zu helfen und Freude zu bereiten. Dadurch starten wir jeden Tag mit neuer Kraft und Motivation für unser Ehrenamt als Gruppenleiter bzw. Gruppenleiterin.

Stefan Fleischmann, Ltd. Pfarrer im SSB Hofer Land



Jesus ermutigt Menschen aufzustehen: „Steh auf, nimm deine Bahre und geh!“ Jesus richtet den Menschen ganzheitlich auf, sein Leben in die Hand zu nehmen und eigene Wege in Freiheit und Verantwortung zu gehen.

Das Stehen auf den eigenen Füßen ist die Grundhaltung des ins Leben gerufenen, aufgerichteten und erlösten Menschen:
„Wir danken dir, dass du uns gerufen hast, vor dir zu stehen und dir zu dienen“, betet die Kirche in ihrem ältesten eucharistischen Hochgebet.

Was heisst das jetzt? Jesus spricht immer wieder vom Leben in Fülle. Dieses Leben zur Entfaltung zu bringen, ist Geschenk an jeden Einzelnen und Auftrag für die ganze Menschheit. „Da stand Matthäus auf und folgte Jesus!“

Fritz Baltruweit beschreibt diese Nachfolge in einem Gottesloblied folgendermaßen:
„Gott gab uns Hände, damit wir handeln. Er gab uns Füße, dass wir fest stehn. Gott will mit uns die Erde verwandeln. Wir können neu ins Leben gehen.“

Ich wünsche uns, dass wir hierfür Mut, Kraft und Zuversicht haben, hier und dort aufzustehen: von der Trägheit in die Bewegung, von Lauheit in die Standfestigkeit, von der Lustlosigkeit in die Leidenschaft, von der Passivität in die Anteilnahme.

Christian Kainzbauer-Wütig



„Wovon das Herz voll ist, davon spricht der Mund“ (Mt 12,35), diese Aussage Jesu ist mir nicht nur beruflich wichtig, weil ich für die Erwachsenenbildung im Erzbistum Bamberg arbeite, sondern, weil es mir ein tiefes Bedürfnis ist, von dem, was mich und mein Leben trägt und was mir lieb und teuer ist, zu erzählen: Von dem uns bedingungslos liebenden und gerechten Gott, der größer ist als mein Verstand und meine unvollkommene Gerechtigkeit; der uns mit all unseren Ecken und Kanten und ja, auch mit meinen vielen Grenzen annimmt, wie ich bin. Und der mir immer und überall einen Neustart ermöglicht. Dieses tiefe Vertrauen möchte ich gern zu allen Menschen tragen, die Selbstzweifel haben, die sich nicht geliebt fühlen, die sehnsüchtig sind.

Aber: Von dem, was mich erfüllt zu erzählen ist gut und wichtig, aber es muss sich in Wort und Tat zeigen. Für mich bedeutet das auch immer wieder, auf die Lebenssituation so vieler armer Menschen und auf die katastrophale Lage von Menschen in Krisengebieten sowie auf die Lage der Flüchtlinge hinzuweisen und mich zu engagieren oder andere dabei zu unterstützen.

Gott hat mir geschenkt, dass ich in Deutschland geboren wurde. Mein Vater war ein einfacher Hilfsarbeiter und meine Mutter musste bei anderen Familien putzen, damit wir über die Runden kamen. Trotzdem bin ich in Strukturen groß geworden, die mir trotz Schicksalsschlägen Möglichkeiten für ein gelingendes Leben und für eine sehr gute Bildung ermöglicht haben, sodass ich heute in einer Leitungsfunktion bin. Deshalb bin ich sehr sensibel dafür, diese Chancengleichheit zu erhalten – und unser Wohlstand in Deutschland ist für mich Auftrag, mich für diese Chancengleichheit nicht nur bei uns, sondern überall auf der Welt einzusetzen. Das fängt im Kleinen an: mit Impulsen in der Kinderkirche in St. Josef am Hain, über meine langjährige Tätigkeit beim Internationalen Missionswerk missio und in der Erwachsenenbildung und setzt sich fort in meinem Engagement für die Vereine „Stern der Hoffnung“ (www.sternderhoffnung.de) und „Fundação Terra“ in Brasilien.

Da ich aber auch nur begrenzte Zeit für ehrenamtliches Engagement habe, ist mir auch wichtig, andere Gruppen zu unterstützen, die sich für ungerechte Strukturen einsetzen und im besten Sinne „Mahner des Evangeliums“ sind, wie die alten Propheten: Dazu gehören für mich viele Umweltschutzorganisationen, die BUKO-Pharmakampagne, der Jesuiten-Flüchtlingsdienst, die Franziskaner mit ihren Suppenküchen und noch viele mehr – denn die großen Wirtschaftskonzerne haben genug Lobbyisten. Wir dürfen ihnen nicht das Feld überlassen. Aufsteh'n für Gottes Liebe und Gerechtigkeit!

Einfach fair leben

**Neue Leitung im Weltladen Bamberg –
Für eine nachhaltigere und gerechtere Welt.**



Anfang April 2024 übernahm Johanna Wallmeier als Nachfolgerin von Yvonne Bock die Leitung vom Weltladen Bamberg. Sie betont das Dreiklang-Konzept „Nachhaltig, Fair, Bildungsarbeit“. Seit ihrem Studium der Erziehungs- und Bildungswissenschaft in Hamburg und Bamberg interessiert sie sich für das Spannungsfeld zwischen Geben und Nehmen im Ehrenamt. Beim Landratsamt war sie seit 2021 im Bildungsbüro und ab September 2023 im Bundesprogramm „Demokratie leben!“ tätig: „Während dieser Zeit konnte ich bestehende Kontakte und Netzwerke in Stadt und Landkreis weiter ausbauen und vertiefen.“ Wichtig bleibt die laufende

Mitarbersuche, denn es gibt viel zu tun beim Engagement für den Fairen Handel – z. B. beim Mitgestalten von Kampagnen, im Ladendienst oder in der Öffentlichkeitsarbeit.

Johanna Wallmeier will mit ihrem ehrenamtlichen Team den Fairen Handel weiter voranbringen und durch Veranstaltungen sowie Bildungsangebote positiv in die Gesellschaft wirken. Im Fokus der „Fairen Woche“ vom 13. bis 27. September steht Klimagerechtigkeit. Unter www.faire-woche.de/materialien kann man z. B. ein Rezeptheft oder den Flyer „Wir sind jung und brauchen die Welt“ herunterladen. Viele Kommissionsgruppen leisten ebenfalls Wertvolles für Produzenten in der Einen Welt.



Johanna Wallmeier mit fair gehandelten Artikeln im Weltladen Bamberg.

Foto: Volker Hoffmann

Die Bewahrung der Schöpfung und die Solidarität mit unseren Mitgeschöpfen, allen Menschen weltweit und mit zukünftigen Generationen ist eine zentrale Aufgabe von Pfarrgemeinden und kirchlichen Einrichtungen. Der Workshop „Wie tragen wir Verantwortung für die Eine Welt?“ in unserem Seelsorgebereich forderte 2023 als vorrangiges Kriterium beim Einkauf den Bezug fair gehandelter, nachhaltig produzierter und ökologisch vertretbarer Produkte.

Volker Hoffmann

Mit 70 Kindern und Jugendlichen auf dem Sportgelände in Viereth

Der Seelsorgebereich nahm diesmal mit sechs Teams am DekanatsministrantInnenfußballturnier teil.

Über 300 Kinder, Jugendliche und Erwachsene bevölkerten am 9. Mai an Christi Himmelfahrt das Sportgelände des FC Viereth. Anlass waren die traditionellen Dekanatsfußballmeisterschaften der Ministrantinnen und Ministranten. Herausragend war die Teilnahme des Seelsorgebereichs Bamberger Westen. Sowohl für das Junioren- wie auch für das Seniorenturnier meldeten die Pfarrei Unsere Liebe Frau, die Spielgemeinschaft aus dem Dom und der Pfarrei Gaustadt und die Karmeljugend St. Martin jeweils zwei Teams.

Die Altersgrenze war der 1. April 2010. Wer an dem Tag und danach geboren war, spielte bei den Jüngeren, wer davor bei den Älteren.

Juniorenturnier

Obwohl sie die jüngste Mannschaft stellen, gewannen die Jungen vom Dom und aus Gaustadt, die durch zwei Mädchen aus der Oberen Pfarre verstärkt wurden, ihre Vorrundengruppe B. Platz zwei ging an die Karmeljugend St. Martin. Er war heiß umkämpft, musste doch ein Siebenmeter-schießen zwischen ihnen und den Vierethern entscheiden, wer in das Halbfinale einzog. Das Team der Lieben Frau belegte nach der Vorrunde in der gleichen Gruppe Platz 5.

Im ersten Halbfinale kam es zum Duell des Gewinners aus dem Vorjahr, der Pfarrei Priesendorf, und der Karmeljugend St. Martin. Nach einem hart umkämpften Spiel hatten die Priesendorfer das bessere Ende für sich und gewannen 3 zu 2. Knapp ging es auch in der zweiten Partie zu. Durch einen Siebenmeter verlor die Spielgemeinschaft aus dem Dom und Gaustadt gegen Scheßlitz 0 zu 1.



Gewannen ihre Vorrundengruppe als jüngstes Team – die Spielgemeinschaft aus dem Dom und Gaustadt

Foto: Nadine Luck



Traditionell eröffnet wurden die Meisterschaften mit dem Gebet der nigerianischen Fußballnationalmannschaft, bei dem die Teams „Arm in Arm“ standen.

Foto: Jürgen Eckert

Im Spiel um Platz 3 kam es von daher erneut zum Aufeinandertreffen zwischen der Karmeljugend und dem Dom und Gaustadt. Hatte in der Vorrunde das jüngere Team noch mit 1 zu 0 das bessere Ende für sich, reichten die Kräfte nicht mehr für einen erneuten Sieg und der Karmel gewann mit 3 zu 2, wobei ein Siebenmeterschießen die Entscheidung brachte.

Zum dritten Mal nacheinander holten sich die Priesendorfer im Finale den Pokal. Während die Mannschaft aus Scheßlitz das Team von Pastoralreferent Gregor Froschmayr in der Vorrunde noch mit 2 zu 0 besiegte, brachte ein klares 6 zu 0 den Sieg für Priesendorf.

Seniorenturnier

Während die Juniorenmeisterschaften mit elf Teams stattfanden, waren neun Mannschaften für das Seniorenturnier gemeldet. In der Gruppe A überzeugten die Älteren der Oberen Pfarre und belegten überzeugend ohne Niederlage Platz 1. Die Spielgemeinschaft aus dem Dom und Gaustadt

wurde in der gleichen Gruppe Dritter. In der Gruppe B belegte die Karmeljugend am Ende den vierten Platz.

Im ersten Halbfinale kam es zum Kräftevergleich zwischen den Teams aus der Lieben Frau und St. Gangolf, das am Ende mit einer 0 zu 2 Niederlage für die Mannschaft aus dem Bamberger Westen endete. Die zweite Partie endete mit einem 2 zu 0 Sieg der Bischberger.

Ein 1 zu 0 Sieg führte dann zu einem veröhnlichen Ende für die Senioren der Lieben Frau und am Ende sprang Platz 3 heraus. Meister wurde St. Gangolf durch einen 2 zu 1 Sieg im Finale gegen Bischberg.

Jürgen Eckert

Ergebnisse des Juniorenturniers

(Geboren am 1.4.2010 und jünger)

Gruppe A

Stegaurach / Lisberg : Oberhaid	0 : 2
Scheßlitz : Gundelsheim / Merkendorf	4 : 0
Priesendorf : Oberhaid	3 : 0
Stegaurach / Lisberg : Scheßlitz	0 : 8
Oberhaid : Scheßlitz	0 : 4
Gundelsheim / Merkendorf : Priesendorf	0 : 2
Stegaurach / Lisberg : Gundelsheim / Merkendorf	0 : 9
Priesendorf : Scheßlitz	0 : 2
Gundelsheim / Merkendorf : Oberhaid	1 : 0
Priesendorf : Stegaurach / Lisberg	6 : 0

Tabelle

Platz	Team	Tore	Punkte
1.	Scheßlitz	18 : 0	12
2	Priesendorf	11 : 2	9
3:	Gundelsheim / Merkendorf	10 : 6	6
4.	Oberhaid	2 : 8	3
5.	Stegaurach / Lisberg	0 : 25	0

Gruppe B

Hallstadt : Karmeljugend St. Martin	0 : 2
St. Gangolf / Maria Hilf : Dom / Gaustadt	0 : 1
Viereth : Unsere Liebe Frau	3 : 1
Hallstadt : St. Gangolf / Maria Hilf	6 : 0
Viereth : Karmeljugend St. Martin	1 : 1
Unsere Liebe Frau : Dom / Gaustadt	1 : 2
St. Gangolf / Maria Hilf : Karmeljugend St. Martin	0 : 3
Hallstadt : Unsere Liebe Frau	1 : 0
Viereth : Dom / Gaustadt	0 : 1
St. Gangolf / Maria Hilf : Unsere Liebe Frau	0 : 1
Dom / Gaustadt : Karmeljugend St. Martin	1 : 0
Hallstadt : Viereth	0 : 4
Unsere Liebe Frau : Karmeljugend St. Martin	1 : 3
Hallstadt : Dom / Gaustadt	4 : 0
St. Gangolf / Maria Hilf : Viereth	0 : 1

Tabelle

Platz	Team	Tore	Punkte
1.	Dom / Gaustadt	5 : 5	12
2	Karmeljugend St. Martin	9 : 3	10
3.	Viereth	9 : 3	10
4.	Hallstadt	11 : 6	9
5.	Unsere Liebe Frau	4 : 9	3
6.	St. Gangolf / Maria Hilf	0 : 12	0

Der Platz 3 wurde in einem Siebenmeter-Schießen ermittelt.

Halbfinale

Priesendorf : Karmeljugend St. Martin	3 : 2
Scheßlitz : Dom / Gaustadt	1 : 0

Spiel um Platz 3

Karmeljugend St. Martin : Dom / Gaustadt	3 : 2 n. S.
--	-------------

Finale

Priesendorf : Scheßlitz	7 : 0
-------------------------	-------

Ergebnisse des Seniorenturniers

(Geboren am 1.4.2010 und älter)

Gruppe A

Oberhaid : Stegaurach / Lisberg	1 : 0
Bischberg : Dom / Gaustadt	2 : 0
Stegaurach / Lisberg : Bischberg	1 : 3
Oberhaid : Unsere Liebe Frau	0 : 1
Unsere Liebe Frau : Stegaurach / Lisberg	6 : 1
Oberhaid : Dom / Gaustadt	0 : 0
Unsere Liebe Frau : Bischberg	2 : 1
Stegaurach / Lisberg : Dom / Gaustadt	1 : 3
Oberhaid : Bischberg	0 : 2
Dom / Gaustadt : Unsere Liebe Frau	0 : 1

Tabelle

Platz	Team	Tore	Punkte
1.	Unsere Liebe Frau	10 : 3	12
2.	Bischberg	9 : 3	9
3.	Dom / Gaustadt	3 : 4	4
4.	Oberhaid	1 : 3	4
5.	Stegaurach / Lisberg	3 : 13	0

Gruppe B

Hallstadt : St. Gangolf	1 : 1
Karmeljugend / St. Martin : Priesendorf	0 : 3
St. Gangolf : Priesendorf	0 : 2
Hallstadt : Karmeljugend St. Martin	2 : 0
St. Gangolf : Karmeljugend St. Martin	5 : 0
Hallstadt : Priesendorf	0 : 1

Tabelle

Platz	Team	Tore	Punkte
1.	Priesendorf	6 : 0	9
2.	St. Gangolf	6 : 3	4
3.	Hallstadt	3 : 2	4
4.	Karmeljugend St. Martin	0 : 10	0

Halbfinale

Unsere Liebe Frau : St. Gangolf	0 : 2
Bischberg : Priesendorf	2 : 0

Spiel um Platz 3

Unsere Liebe Frau : Priesendorf	1 : 0
---------------------------------	-------

Finale

St. Gangolf : Bischberg	2 : 1
-------------------------	-------

Schau mal vorbei!

Kinder und Jugend im Seelsorgebereich

Du willst mit anderen Kindern und Jugendlichen zusammen sein, Dich austauschen und etwas erleben? Dafür haben die Jugend- und Ministrant*innengruppen des Seelsorgebereichs Bamberger Westen einiges zu bieten.

Schau' doch mal vorbei:

Domjugend

Mädelsgruppenstunde:

jeden Donnerstag von 16:00 - 17:30 Uhr

Jungsgruppenstunde:

jeden Freitag von 15:00 - 16:30 Uhr

Wo? Dompfarrheim hinter dem Dom

Domjugend

Jugend Unsere Liebe Frau

Gruppenstunde: Freitag 17:00 Uhr - 18:00 Uhr

Wo? Ministrantenraum im Gemeindezentrum

St. Urban am Babenbergerring.



St. Martin - St. Josef/Hain - Karmel

Gruppenstunden: Freitag 15:30/18:00 Uhr

Wo? Pfarrheim St. Martin

Ferientermine sind jeweils ausgeschlossen.



KJG Gaustadt

Gruppenstunden:

4./5. Klasse: Mittwoch 17:00 - 18:00 Uhr

6. Klasse: Dienstag 16:15-17:15 Uhr

7. Klasse: Freitag 16:00 - 17:00 Uhr

8. Klasse: Mittwoch 18:00 - 19:00 Uhr

9. Klasse: Montag 18:00 - 19:00 Uhr

Wo? Gemeindezentrum St. Josef, Gaustadt

 **KjG** Katholische
junge Gemeinde
Gaustadt

Aus den Kindergärten

Kindergarten St. Martin
Mußstraße

Im letzten Jahr ging das Kletternetz in unserer Turnhalle kaputt. Auch eine Langbank wurde dringend benötigt. Wir wollen hier Danke sagen an den Einsatz von Herrn Zawidzki, der für die Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB Bamberg) im Einsatz ist. Dank eines sozialen Fonds ging so eine Spende bei uns ein, die eine schnelle Behebung unseres Notstandes und die neuen Anschaffungen möglich machte. Vielen Dank für das neue Leiternetz samt Langbank!

Stefan Matz

Dompfarrkita St. Michael

Maifest in der Dompfarrkita St. Michael

Am Freitagnachmittag, den 17. Mai 2024, feierten wir in der Dompfarrkita KiTa St. Michael unser Maifest. Der Regen und die kühle Temperatur taten der Stimmung keinen Abbruch.

So führten die Kinder für die Eltern ein kleines musikalisches Stück auf: „Im Wald da ist was los, zwischen Bäumen, Gras und Moos da gehts lebendig zu..... und ab und zu istRuh!!!!!!“ Mit Musikinstrumenten und tollen „Waldverkleidungen“ stellten die Kinder Tiere, Bäume, Moos und sogar „Waldelfen“ dar.

Eine Spielstraße mit verschiedenen Angeboten sorgte bei den Kindern für Kurzweil. Die Eltern konnten sich bei einem digitalen Rückblick über die Kita-Aktionen ihrer Kinder informieren.

Der Elternbeirat sorgte für Brotzeiten und Getränke und viele Eltern unserer Kita steuerten dafür selbstgebackenen Kuchen und Fingerfood bei. Vielen Dank dafür! Als Highlight spendierte uns die Eisdiele Bassanese für jedes Kind ein leckeres Eis.



Foto: Katharina Wagner. In: Pfarrbriefservice.de

Nach guten Gesprächen und fröhlichem Beisammensein endete unser schönes Maifest. Vielen Dank an den Elternbeirat, Herrn Tonin für das leckere Eis und an alle fleißigen Helfern.

Christine Schumm

Da ist was los in der KiTa St. Johannes

Kita St. Johannes

Insbesondere die Vorschulkinder konnten in den letzten Monaten ihrer KiTa-Zeit bei uns viel erleben: sie durften den Bamberger Symphonikern bei einer Probe auf die Finger schauen, machten in der Stadtbücherei ihren Büchereiführerschein und erwarben erste Kenntnisse bei einem Erste-Hilfe-Kurs.

Auch der christliche Jahreskreis wird bei uns gelebt und so gingen wir gemeinsam einen Kreuzweg und durften den Brunnen an der Karmelitenkirche zum Osterbrunnen machen!

Das Highlight war sicher unser Abschiedsgeschenk an die Vorschulkinder: eine aufregende Kanutour auf der Regnitz.

Zum Ende ihrer Kindergartenzeit wurden die Vorschulkinder mit einer Segensfeier verabschiedet. Wir wünschen Euch einen tollen Schulstart!

Ulrike Böhnlein



Mit dem Boot auf der Regnitz.
Foto: KiTa St. Johannes

Kita St. Josef Gaustadt

Ochsenanger

62 neue Plätze für Kinder

Das neue Kinderhaus am Ochsenanger wurde eingeweiht.

Schon seit März ist die Kindertagesstätte St. Josef Gaustadt Bambergs größte Kindertageseinrichtung. Nun wurde das neu gebaute Kinderhaus am Ochsenanger eingeweiht. Es steht neben dem weiter genutzten Altbau. Die Außenanlagen und auch das Kinderrestaurant im Neubau werden gemeinsam genutzt. Träger beider Häuser ist die Kirchenstiftung St. Josef Gaustadt.

Mit dem neuen Haus konnte die Zahl der Betreuungsplätze verdoppelt werden. Zwei Kindergarten- und eine Kinderkrippengruppe sind neu zu den drei Gruppen im Altbau hinzugekommen. Dies wertschätzten auch die zahlreichen Ehrengäste, darunter Bambergers Oberbürgermeister und Bürgermeister, die zur Segnung der Räume gekommen waren.

Irene Daubner, die Leiterin der nun sechsgruppigen Einrichtung, sieht die Einrichtung als besonderen Ort. In ihrer Ansprache begrüßte sie besonders auch die Familien mit Migrationsgeschichte, die die Einrichtung zu einem Ort machten, an dem unterschiedliche Kulturen gemeinsam wachsen und mit- und voneinander lernen könnten. „Jedes Kind ist uns willkommen, unabhängig von seiner Herkunft“, sagte sie. Die Kita St. Josef solle ein Ort der Begegnung, des Vertrauens und des Lernens sein. Hier hätten



Die Kinder halfen Pfarrer Helmut Hetzel, die Räume zu segnen.

Foto: Stadt Bamberg



Auch die Schulranzen der Vorschulkinder wurden gesegnet.

Foto: Stadt Bamberg



Die Gruppenräume sind mit einladend ausgestatteten Möbeln ausgestattet.

Foto: C. Dillig

die Kinder aus 20 verschiedenen Ländern die Möglichkeit, ihre Talente und Fähigkeiten zu entfalten. Ziel sei es, Werte wie Respekt, Mitgefühl und Nächstenliebe weiterzugeben und jedes Kind bestmöglich zu fördern und zu betreuen. Daubner dankte den Eltern für die gute Zusammenarbeit und bedankte sich auch bei der Elternbeiratsvorsitzenden und allen, die zum Gelingen des Einweihungsfestes beigetragen hatten. Das Fest, bei dem der leitende Pfarrer des Seelsorgebereichs, Helmut Hetzel, den Gottesdienst feierte, war zugleich auch ein Abschied für die Vorschulkinder. Mit dem Segen für sich und für ihre Schulranzen dürfen sie nun in einen neuen Abschnitt ihres Lebens aufbrechen.

Das neue Kinderhaus mit etwa 735 Quadratmetern Nutzfläche befindet sich in einem zweiteiligen Gebäudekomplex, in dem es auch 16 barrierefreie Wohnungen gibt. Die Räume von Kinderkrippe und Kindergarten liegen im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss. Zwölf Kinder im Alter bis zu drei Jahren und 50 ältere Kinder finden hier ihre Gruppenräume vor. In einem Mehrzweckraum können verschiedene Gruppenprojekte durchgeführt werden. Weiterhin gibt es einen Turnraum mit Klettermöglichkeiten, Räume für das Personal und die Einrichtungsleitung, einen Aufenthaltsraum für Eltern für die Eingewöhnungsphase ihrer Kinder, Sanitär- und Wickelräume und eine Küche. Über eine Außentreppe gelangen die Kinder vom ersten Geschoss zur Außenspielfläche. Die Krippenkinder haben einen eigenen Spielbereich vor dem Kinderrestaurant, der überdacht ist.

Seit Anfang September versorgt ein Caterer die Kinder mit einer warmen Mittagsmahlzeit. Zum Jahresende werden 111 Kinder in den beiden Gebäudeteilen der Kindertagesstätte miteinander spielen und lernen. Damit sind alle vorhandenen Plätze belegt. Neuanmeldungen für die Einrichtung sind über das webKITA-Portal Bamberg erst wieder für den September 2025 möglich.

Christiane Dillig



mit hellen
stattet.



Auf der Außenspielfläche gibt
es zahlreiche Spielangebote.

Foto: C. Dillig



Die langjährige Vorsitzende des
Bürgerverss Gaustadt und jetzige
Ehrensitzende, Daniela Reinfelder,
gratulierte Kitaleiterin Irene Daubner
und hatte auch ein Geschenk mitgebracht.

Foto: Stadt Bamberg



Die Kinder und Pfarrer Hetzel segnen die Wandkreuze für die KiTa-Räume.
(links) Der neu gestaltete Garten der KiTa.
Foto: Silvia Hüttner

Kindertagesstätte St. Urban

Start nach der Generalsanierung mit einer Einweihungsfeier.

Endlich war es so weit: Die drei Kindergartengruppen und die neu installierte Krippengruppe konnten am 19. Februar 2024 aus dem Container-Ausweichquartier in das sanierte Stammgebäude im Babenberger Viertel zurückziehen.

Alle Kinder und das Personal fühlten sich sofort in den hellen Räumen wohl. Die Generalsanierung lag in den Händen des Bamberger Architekturbüros Jungkunst & Zang und betreute die schlussendlich mehr als dreijährige Bauphase.

Schnell brachten die Kinder Leben in die neuen Räume der Einrichtung. Im Erdgeschoss finden mehr als 90 Kinder im Alter ab einem Jahr bis zum Schuleintritt Platz zum Spielen, Lachen und viele Möglichkeiten, Erfahrungen aller Art zu sammeln. Die Kinder aus der Krippengruppe „Die kleinen Raupen“, sowie die Kinder der Kindergartengruppen „Sonnenkäfer“, „Bienen“ und „Schmetterlinge“ haben die Möglichkeit sich gruppenübergreifend auf einer Etage zu begegnen, sich kennenzulernen und Freundschaften zu schließen.

Im Erdgeschoss befindet sich zudem eine Bücherei, die auch als zusätzliches Zimmer für Kleingruppenarbeit genutzt wird. Als Begegnungsbereich bietet das zentrale Foyer viel Platz. Zudem findet man hier das Büro für die Verwaltung und die Leitung der Kindertagesstätte.

Jede Gruppe ist mit neuen Sanitäranlagen plus Wickelbereich ausgestattet. Auch hat jede Gruppe Zugang in den Garten mit einsehbaren Terrassenflächen. Jede Terrasse wurde mit einem großen Sonnenschirm ausgestattet. Dieser wichtige



Blick in einen Gruppenraum

Foto: Silvia Hüttner



Im großzügigen Speisesaal können alle Kinder gemeinsam essen.

Foto: Silvia Hüttner

Sonnenschutz konnte angeschafft werden dank einer großzügigen Spende vom Rotary Club Bamberg Schloss Geyerswörth und einer Zusatzspende von unserem leider verstorbenen Schirmherrn Herbert Lauer. Zum Gedenken an Herrn Lauer haben wir ein Apfelbäumchen mit dreierlei Sorten im Eingangsbereich gepflanzt. Der Spielbereich im Garten wurde im Zuge der Sanierung komplett neu angelegt und bietet den Kindern erlebnisreiche und aktive Spielmöglichkeiten.

Die Turnhalle/der Mehrzweckraum hat einen neuen Platz im Obergeschoss gefunden und kann über das Treppenhaus oder barrierefrei mit einem Aufzug erreicht werden. Über das Treppenhaus können auch die Räume im Untergeschoss erreicht werden. Hier befinden sich ein Atelier, ein Personalzimmer, ein Lagerraum und ein Raum für die Haustechnik.

Durch Anbau des dazugewonnenen Kinderrestaurants mit großzügiger Küche und neu angelegter Zufahrt für den Caterer können alle drei Kindergartengruppen gemeinsam zu Mittag essen.

Für die Jüngsten unserer Einrichtung wurde die ehemalige Turnhalle als Gruppenraum mit Schlafräum umgestaltet. Zudem sind ein Wickelbereich und Sanitäranlagen mit zusätzlichem Zugang in dem angelegten Gartenspielbereich entstanden.

Am Sonntag, 30. Juni 2024, fand unsere Einweihungsfeier mit einem „Tag der offenen Tür“ statt. Der Tag begann mit einem festlichen Wortgottesdienst und der Segnung durch Pfarrer Helmut Hetzel und Pastoralreferent Christian Schneider. Anschließend hatten alle Gäste die Möglichkeit zur Besichtigung der Räume und des Gartens. Für alle Kinder war der Besuch eines Zaubers im neuen Mehrzweckraum im ersten Obergeschoss organisiert. Im Speisesaal wurden Getränke, sowie Süßes und Deftiges zu essen angeboten. Wir feierten mit vielen Gästen ein gelungenes, schönes und fröhliches Fest!

Silvia Hüttner

Besuch im Kindergarten St. Urban nach dem Umzug. Ein Interview



Foto: Silvia Hüttner

Im Interview mit fünf Kindern aus verschiedenen Gruppen des Kindergartens St. Urban sprachen wir über den Umzug und ihre neuen Spielmöglichkeiten.

Guten Morgen, schön, dass ich Euch heute in Eurem neuen Kindergarten besuchen und Euch Fragen stellen darf. Wie gefällt es Euch denn im neuen Haus?

Sehr gut! Es gibt keine Löcher mehr in der Decke. Und viel Platz. Ja, genau.

Wie lief denn der Umzug? Konntet Ihr dabei etwas helfen?

Ich glaube, es gab ein ganz großes Auto oder Laster, aber an dem Tag war ich nicht da. (Die KiTa hatte während der beiden Umzugstage einen Notgruppenbetrieb.)

Ja, bei unsrem Umzug zu Hause gab es das auch für die Möbel. Im Kindergarten mussten auch alle Stühle mit umziehen!

Und den Forscherturm und die Spiele.

Die Riesenbälle für die Turnhalle sind noch nicht wieder aufgepumpt. Hoffentlich platzen sie nicht. Die Turnhalle ist jetzt oben, das war früher anders. Es gibt auch eine Rampe und einen Aufzug.

Wir konnten selbst unsere Vorschulmappen einpacken und auch die Bausteine und Brettspiele. Im alten Container konnten wir mit den Magnetsteinen Muster an die Türen und Wände machen.

Ja, ganz hoch haben wir die Muster gemacht. Das war toll und hat Spaß, gemacht!

Die Erzieherinnen mussten helfen, die Magnetbausteine abzumachen, weil es so hoch oben

war! Wir waren zu klein dafür, weil wir sie bis zur Decke hoch geworfen hatten.

Was findet Ihr im neuen Kindergarten besonders schön?

Dass wir hier alle zusammen essen können und dabei ganz viel Platz haben. Hier kann man zusammensitzen.

(Anmerkung: Alle Gruppen können im gemeinsamen Speisesaal zu Mittag essen. Dort ist auch eine große Küche zusätzlich zu den Küchenbereichen in den Gruppenräumen.)

Und dann mag ich noch die Duplo-Ecke besonders. Und die Kuschelecke und Puppenecke! Da bin ich sehr gerne!

Was auch gut ist: Das Bad ist schön und mit Türen bei den Toiletten. Im Container waren keine Toilettentüren.

(Anmerkung: Im Ausweichquartier im Container gab es Einzelkabinen ohne Türen für die Kindertoiletten.)

Und der Garten ist sehr groß und schön.

Die Rutschenlage und Schaukel ist echt toll.

Und das Krokodil aus Stein ist auch wieder da.

Aber auf dem Rasen wächst schon das Gras.

Es ist noch nicht ganz fertig. Man sieht ja auch noch die Arbeiter.

(Da der Zaun noch fehlte, war die Gartenutzung für die Kinder zum Interviewzeitpunkt Anfang Mai noch eingeschränkt.)

Wir können es auch noch alles zeigen.

Das ist eine gute Idee.

Danke für Eure interessanten Antworten.

Das Interview führte Heide Pirzer.

Orgel bringt Kirche zum Klingen

Mit viel Liebe organisiert Johanne Scharnick Konzerte in St. Elisabeth.

Für Johanne Scharnick sind die Konzerte in der St. Elisabeth-Kirche „eine kleine Quelle gegen Einsamkeit“, die sie seit sieben Jahren für Musikfreunde sprudeln lässt. Und ein niedrighschwelliges Angebot bei freiem Eintritt, um viele Menschen für Klassik zu gewinnen. Zumal die Elisabethenkirche allein schon „ein Gesamtkunstwerk ist, das klingt“: durch ihre Geschichte, gotische Architektur und nicht zuletzt die zeitgenössischen Glasfenster von Markus Lüpertz.

Johanne Scharnick arbeitet hauptberuflich am Lehrstuhl für Musikpädagogik und Didaktik der Universität Bamberg. Da bekommt die 61-Jährige fast täglich Anregungen, ihrer Passion Musik auch als Hobby und Ehrenamt zu frönen. Sie beherrscht Klavier, Bratsche, Blockflöten, singt in Chören wie in denen von St. Stephan oder der Uni und in der Musica Canterey.

Vor einigen Jahren sei die Initiative „interesSAND“ mit der Idee auf sie zugekommen, die St. Elisabeth-Kirche durch Konzerte zum Klingen zu bringen, blickt Johanne Scharnick auf die Anfänge zurück. Dank ihrer persönlichen Kontakte zu Musikern und ihrem bundesweiten Netzwerk gelang es ihr, jeden ersten Freitag im Monat von Mai bis Oktober besonders Orgelkonzerte zu organisieren. Selbst renommierte Organisten für die

sanierte Steinmeyer-Orgel zu gewinnen, sei kein Problem: „Sie lassen sich schnell von diesem Instrument begeistern“, freut sich Scharnick. Auch darüber, dass die „Orgelkonzerte in St. Elisabeth“ als feste Reihe in Bamberg etabliert ist und jeweils 80 bis 100 Gäste anlockt: „Darunter auch Touristen, die erleben, dass es im Sand nicht nur zu essen und trinken gibt, sondern auch Kultur“, so die Organisatorin zu ihrer „erfüllenden Aufgabe“.



Dank ihrer persönlichen Kontakte und ihrem bundesweiten Netzwerk gewinnt Johanne Scharnick auch renommierte Musiker für die Konzerte in St. Elisabeth.

Foto: Marion Krüger-Hundrup

Mit jeweils einem Sonderkonzert während der Orgelreihe setzt Johanne Scharnick einen außergewöhnlichen Akzent. So zum Beispiel im September 2022, als das Bamberger Vokalensemble „Schwesterhochfünf“ zum fünfjährigen Bestehen der

Orgelreihe Frauenchorliteratur darbot, begleitet von Fabio Strobler an der Orgel. Oder im Juli 2024, als das „Ensemble L'Anima“ Berlin mit großer Spielfreude französische, italienische und englische Kammermusik des 16. und frühen 17. Jahrhunderts erkundete. Es erklangen unter anderem Werke von Elisabeth Jacquet de la Guerre, Claudio Monteverdi und Henry Purcell. Das Programm für zwei Frauenstimmen wurde von Barockgitarre, Traversflöte, Theorbe und Cembalo „in die dichte Laubkrone des barocken Waldes begleitet“, in dem die liebliche Nachtigall,

der verführerische Zephyr und die böartigen Geister der Lüfte daheim sind.

Die Termine für die nächsten Orgelkonzerte: 6. September 2024 (Professor Jörg Halubek, Stuttgart) und 4. Oktober 2024 (Georg Ditterich, Bamberg, und Dieter Krefis, Oboe).

Die Konzerte werden von der Kulturförderung der Stadt Bamberg, dem Bürgerverein 4. Distrikt und Spenden finanziert.

Marion Krüger-Hundrup

Bereichernde Geselligkeit in der Chorgemeinschaft



Karl-Heinz Böhm dirigiert im Ostchor die Sängerinnen und Sänger während der Dompfarrei-Messe.

Foto: Ludwig Hügelschäfer

Der Dompfarrchor lädt alle interessierten Sängerinnen und Sänger herzlich in seine Chorgemeinschaft ein. Zur Probe trifft er sich jeweils am Donnerstag von 20:00 Uhr bis 21:30 Uhr im Dompfarrheim. Unter der Leitung von Regionalkantor Karl-Heinz Böhm werden meist mehrstimmige kirchenmusikalische Werke aus unterschiedlichen Epochen eingeübt und später zur Aufführung im Dom gebracht.

Neben der Mitgestaltung von Pfarrgottesdiensten wird auch ein Taize-Gebet in der Domkrypta durch den Pfarrchor vorbereitet und dort mit der Gemeinde gesungen. Viele Mitglieder des Chores beteiligen sich auch an den regelmäßig im Frühjahr und Herbst in Vierzehnheiligen stattfindenden

Chorseminaren mit dem Höhepunkt der Gestaltung des Sonntagsgottesdienstes in der Basilika mit den einstudierten Werken. Sie pflegen somit auch den Kontakt zu anderen Chören in der Erzdiözese.

Wer also konzentrierte musikalische Probenarbeit, aber auch Geselligkeit in einer netten Gemeinschaft verbinden will, ist herzlich in den Dompfarrchor eingeladen.

Franz Uttenreuther

Bus-Wallfahrt und Zauberhaftes

Dom-Senioren mit regelmäßige Veranstaltungen.

Ein überschaubares Püppchen rüstiger, ja launiger Seniorinnen und Senioren machte sich in den Iden des Wonnemonats Mai unter der geistlichen Obhut ihres Dompfarrers Dr. Markus Kohmann, der das Durchschnittsalter erheblich drückte, mit dem Bus auf den Weg nach Vierzehnheiligen. Petrus stand wohlwollend zur Seite und ließ bei sommerlichen Temperaturen die liebliche Landschaft erstrahlen. Die Basilika begrüßte ihre Besucher im leuchtenden Nachmittagslicht. Der Glanz des Kirchenraums muss selbst erlebt werden – beschreiben lässt er sich nicht. Das ruhelose Alltagsleben ist hier vergessen, man spürt Freude und findet innere Sammlung. Der gemeinsame Gottesdienst am Gnadenaltar krönte den Ausflug.

Danach ging es an die weltlichen Genüsse: Kaffee und Mega-Tortenstücke stärkten unsere schwächelnden Glieder im „Goldenen Hirsch“ gleich gegenüber dem Gotteshaus. Leib und Seele waren wieder gesättigt. Mit dem steilen Aufstieg hoch zur Brauerei Trunk erbrachten wir wohl die sportliche Leistung des Nachmittags. Das



Pater Maximilian informierte die Wallfahrer über Details der Basilika.

Foto: Karin Schöne / Elisabeth Hümmel

dunkle Nothelfer-Bier kühlte die Kehlen und löste die Zungen.

Der Kreis der „Dom-Oldies“ war sich wieder einmal ein Stück näher gekommen. Ein gelungenes Gemeinschaftserlebnis bleibt in Erinnerung. Alles lief reibungslos: Die 14 Nothelfer mussten wir nicht bemühen. Sie hatten ihren freien Tag.

Zauberer Klausini verzauberte im Dompfarrheim die Senioren, am 19. Juni brachte Kurt Huber Unterhaltungsmusik zu Gehör und am 17. Juli standen Spiele auf dem Programm. Die nächsten Senioren-Nachmittage finden mit Gottesdienst und anschließend gemütlichem Beisammensein bei Kaffee und Kuchen statt.

Karin Schöne / Elisabeth Hümmer

Die nächsten Termine:

18.09.2024

Bunter Nachmittag mit
Zwiebelkuchen und Federweißer.

16.10.2024

Lichtbildervortrag von Edgar Krapp.

20.11.2024

Monika Bayer-Thäle referiert über
„Das Leben des heiligen Franziskus
und der heiligen Klara von Assisi“.



Zauberer Klausini zog alle in den Bann durch seine Vorführungen im Dompfarrheim.

Foto: Karin Schöne / Elisabeth Hümmer

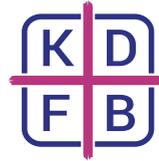


Foto: Christine und Andreas Förner

Goldene Hochzeit

Die Goldene Hochzeit feierten am 6. Juni Leonhard (83) und Renate Förner (75), zwei Tage später segnete der Dompfarrer beim Gottesdienst ihre kirchliche Trauung vor 50 Jahren. Dr. Markus Kohmann (re.) und Kirchenpfleger Erich Sperlein (li.) gratulierten mit einem Präsent im Namen der Kirchengemeinde, der Kirchenverwaltung sowie persönlich und dankten für die langjährigen Dienste in Wildensorg: 22 Jahre war Förner der Mesner von St. Joseph der Arbeiter. Sohn Andreas führt das Amt fort und Tochter Christine unterstützt ihre Mutter bei der Pflege von Altardecken, Kelchtüchern sowie Ministranten- und Priestergewändern.

Spirituelles, Feste und Informationen



Katholischer
Deutscher
Frauenbund

Der Frauenbund Gaustadt blickt zurück und präsentiert das neue Jahresprogramm.

Neben spirituellen Angeboten im Kirchenjahr feierten wir traditionell Frauencfaschung unter dem Motto „Tollhaus KDFB“ und richteten den Weltgebetstag in Gaustadt gemeinsam mit der evangelisch-lutherischen Gemeinde St. Matthäus und St. Markus Bischberg aus.

Wir waren zu Besuch bei der Feuerwehr Gaustadt/Michaelsberg und lernten bei einer Führung die neue Feuerwehrrhalle kennen. Vor allem bekamen wir viele Infos über die wichtige, ehrenamtliche Tätigkeit der FFW. Auch einige Sicherheitstipps für den Hausgebrauch konnten wir mitnehmen.

Im Mai besuchten wir die Bienen-Infowabe mit dem sehr schön angelegten bienenfreundlichen Garten auf der Erba-Insel. Unter dem Motto „Bienen (er-)leben in Bamberg“ erfuhren wir von den Imkern Ilona Munique und Reinhold Burger viel über die Biene und ihre Wichtigkeit für uns und unsere Natur. Anschließend hatten wir die Möglichkeit, barfuß über den „Sinnespfad“ zu laufen. Schön, dass auch einige Kinder dabei waren.



Mitglieder des Frauenbundes Gaustadt auf dem Sinnespfad auf der Erba-Insel.

Foto: KDFB

Nun liegt bereits unser neues Jahresprogramm 2024/25 auf bzw. ist in der Kirche und auf der Homepage „SSB Bamberger Westen“ zu finden. Mit einer bunten Mischung an Angeboten hoffen wir, viele Frauen anzusprechen. Gäste sind zu unseren Veranstaltungen wie immer herzlich willkommen.

Barbara Göppner

Beim „Kirchen-Café“ mit anderen ins Gespräch kommen

In St. Josef Gaustadt findet das Angebot jetzt monatlich statt.

Seit 2023 gibt es in der Pfarrei das Angebot des „Kirchen-Café“: Im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst hat jeder die

Möglichkeit, bei einer Tasse Kaffee oder Tee und einem Stück Kuchen mit anderen Gottesdienstbesuchern ins Gespräch zu kommen. Bei schönem Wetter findet das Treffen im Freien zwischen Kirche und Pfarrsaal statt, bei schlechtem Wetter im Pfarrsaal. Somit ist auch für genügend „Auslauf“ für junge Familien mit kleinen Kindern gesorgt. Das alles wird von einem Team aus vier bis sechs Ehrenamtlichen bisher ca. vier Mal pro Jahr angeboten.



Beim „Kirchen-Café“ kann man miteinander ins Gespräch kommen.

Foto: Amelie Köhler

Ab sofort wird das „Kirchen-Café“, wenn möglich an jedem Sonntag, an dem auch die „Kinderkirche“ stattfindet (jeder zweite Sonntag im Monat – außer in den Schulferien), angeboten. Die Termine werden rechtzeitig über die Vermeldungen und Aushänge angekündigt. Alle sind dazu eingeladen.

Florian Röcklein

Jugend im Mittelpunkt und erstmaliger Einkehrtag

Update-Treffen
Zukunftswerkstatt
Gemeinsam Gemeindeleben gestalten



Rückblick auf die Treffen der Zukunftswerkstatt in St. Martin / St. Josef (Hain).

Mit zwei Schwerpunkten setzte sich die Zukunftswerkstatt von St. Martin / St. Josef (Hain) in den vergangenen Monaten auseinander. Zum einen wird es für die Gläubigen der Pfarrei am 23. und 24. November einen Einkehrtag im Jugendbildungshaus „Am Knock“ in Teuschnitz geben. Zum anderen nahmen die Mitarbeitenden die Jugendarbeit in den Blick, die mit großem Engagement von der Karmeljugend St. Martin / St. Josef Bamberg getragen wird.

Das Angebot im Frankenwald steht unter dem Thema „Glauben!? – in Gemeinschaft erfahren“ und wird von Pastor Prof. Christof Gärtner, dem Lehrbeauftragten am Erzbischöflichen Priesterseminar in Paderborn, begleitet. Ein Artikel in diesem Pfarrbrief (S. 49) informiert detailliert über weitere Einzelheiten.

Die Frage „Was wünschen wir uns für Kinder und Jugendliche in der Pfarrei?“ leitete am 20. Juni den Themenschwerpunkt „Jugendarbeit“ ein. In einer Abfrage hatten die Anwesenden die Möglichkeit,

ihre Antworten schriftlich zu äußern. Auf den Wölkchen fanden sich Äußerungen wie „Der Jugend soll in der Gemeinde eine Heimat geboten werden“ und „Jugend wird als Teil der Gemeinde verstanden und versteht sich als Teil der Gemeinde.“ Es sollen Orte für Jugendliche und Kinder geschaffen werden, an denen sie mit ihren Alltagsorgen und Problemen begleitet werden. Gemeinschaft solle erlebbar werden, der Zugang zu den Angeboten müsse niederschwellig sein und ohne Leistungsdruck offen für alle sein. Im Bereich der konkreten Ideen fanden sich neben dem Wunsch nach kontinuierlichen Gruppenstunden und der Weiterentwicklung der MinistrantInnenarbeit Ideen wie den Aufbau einer Jugendkirche, die Durchführung von spirituellen Angeboten, Überlegungen zu einer coolen Jugendarbeit, die Spaß macht, und der Zusammenarbeit auf Seelsorgebereichsebene.

Wichtig für die Jugendarbeit in der Gemeinde ist die Karmeljugend geworden. Ursprünglich bei den Karmeliten groß geworden, hat sie durch den Verkauf des

Karmelitenklosters nach der Corona-Zeit ihre neue Heimat in St. Martin gefunden und engagiert sich dort mit vielen Angeboten für Kinder und Jugendliche und wird auch im Pfarreileben sichtbar. Die wöchentlichen Gruppenstunden und die regelmäßigen Aktionen werden aktuell von circa 60 Kindern und Jugendlichen besucht. Zu den „Highlights“ gehören zwei Kinderwochenenden im Jahr und das Zeltlager.

Inhalte der Gruppen sind das gemeinsame Spielen, das Behandeln aktueller Themen und die Herstellung von Bezügen zur Kirche. Kinder bis elf Jahre treffen sich immer am Freitag von 16 bis 17:30 Uhr in der Kleberstraße 26, für Ältere gibt es am gleichen Ort ebenfalls an den Freitagen ein Angebot von 18 bis 19:30 Uhr.

Erwähnenswert sind auch die Halloween-Aktionen, die Frühschichten vor Weihnachten, die Unterstützung der

Sternsingeraktion und der Pfarrfeste und der Besuch der Eislaufbahn in Haßfurt. Zum Dekanatsfußballturnier der MinistrantInnen im Mai machten sich zwei Teams auf. Vor Ostern wurden Osterglocken verkauft und an der 72h-Aktion des BDKJ teilgenommen.

Für Kommunionkinder wurden Gruppenstunden durchgeführt und Elternabende und eine Mitgliederversammlung gehören zum festen Jahresablauf.

In den letzten zwei Jahren hat sich die Anzahl der Kinder und Jugendlichen, die das Team um Max Engel betreut, verdoppelt und auch die LeiterInnengruppe baut sich weiter aus. Neue Projekte sollen die Präsenz der Jugend weiter vergrößern.

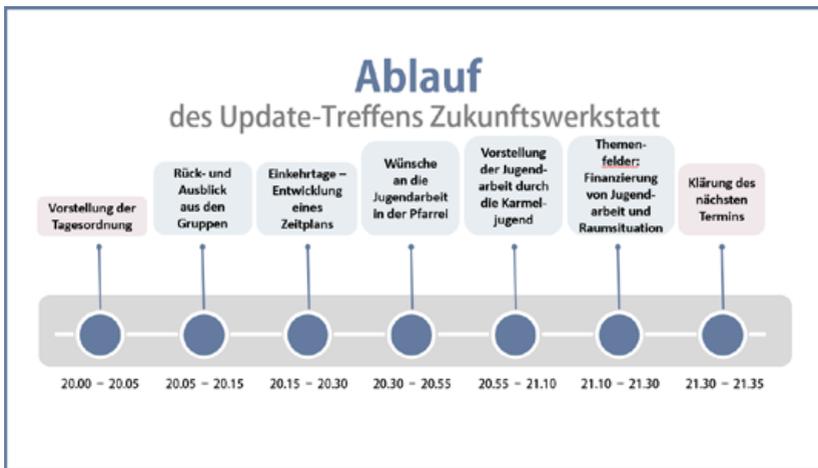
Die Probleme, die die Karmeljugend St. Martin / St. Josef hat, wurden ebenfalls an dem Abend thematisiert. Verbessert werden müsse die Finanzierung der Gruppe und auch die Nutzungsmöglichkeit des Gruppenraums in der Kleberstraße mache Schwierigkeiten, da der Raum an andere Gruppen von der Pfarrei vermietet ist und die Kommunikation sich mit diesen nicht ganz einfach gestaltet. Auch fehlt es an einem Lagerraum für das Zeltlager-Material. Auch wünsche man sich eine bessere Verzahnung der Angebote für Kinder und Jugendliche in der Pfarrei und auf Seelsorgebereichsebene.

Michael Lotter, der Kirchenpfleger von St. Martin, der am Treffen teilnahm, versprach, sich darum zu kümmern, dass die Mieter der Kleberstraße in anderen



Fester Bestandteil jedes Zeltlagers:
der Gottesdienst.

Foto: Karmeljugend St. Martin / St. Josef



Räumen der Gemeinde unterkommen und so mehr Platz für die Jugendarbeit entsteht. Auch signalisierte er Bereitschaft, Wege zu finden, die die Finanzierung einfacher machen.

Fester Bestandteil der Treffen der Zukunftswerkstatt ist immer der Blick in die Arbeitskreise. Die „Stadtpastoral“ führt bis Ende September jeden Samstag um elf Uhr Kirchenführungen durch und auch die multilinguale Lesung am Pfingstsonntag war sehr gut besucht. In über 20 Sprachen stellten die Leserinnen und Leser ihre Lieblingstexte vor. Nach den guten Erfahrungen der Suppenküche, die in der Kirche St. Martin stattfand, wird die Aktion in Zusammenarbeit mit anderen Gruppen im Winter fortgesetzt.

Im Bereich der Jugend ist vor allem die Teilnahme am Dekanatsfußballturnier der MinistrantInnen mit 70 Kindern und Jugendlichen auf Seelsorgebereichsebene an Christi Himmelfahrt zu nennen. Auch die Teilnahme an der 72h-Aktion war ein Schwerpunkt.

Der Arbeitskreis „Feste und Feiern“ wurde mit einem Osterfrühstück aktiv und kümmerte sich um das Pfarrfest. Nicht unerwähnt bleiben soll das Weinfest, das zwei Tage vorher stattfand, und gut besucht war. Aufgrund des Wetters fiel zwar die Fronleichnamprozession durch die Stadt aus, das Grillen im Innenhof von St. Martin fand aber mit vielen Teilnehmenden statt.

Der Arbeitskreis „Liturgie“ machte eine beeindruckende Karfreitagliturgie mit einem Evangelium in verteilten Rollen und einer besonderen Form der Kreuzverehrung erlebbar. Für das Pfarrfest wurde ein Familiengottesdienst unter dem Thema „Weißt Du, wo der Himmel ist“ vorbereitet.

Pastoralreferent Georg Zametzer informierte über Entwicklungen im Seelsorgebereich. Verabschiedet wurden Kaplan Sam und die Pastoralassistentin Katharina Lurz. Beide Stellen fallen laut dem neuen Stellenplan zukünftig weg. Auf der überpfarrlichen Ebene hat sich ein Sachausschuss Liturgie gegründet. Ein Thema, das

sich die Gruppe anschauen wird, sind die 96 Eucharistiefeiern, die pro Woche im Bamberger Stadtgebiet stattfinden. Eine Reduzierung scheint hier bedenkenswert. Gegründet werden sollen Sachausschüsse für die Themen „Ökumene“ und „Öffentlichkeitsarbeit“. Während sich für den ersten bisher keine Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter gefunden haben, hat der Letztgenannte bisher einmal getagt.

Das nächste Treffen der Zukunftswerkstatt findet am Donnerstag, 12. September 2024, um 19:30 Uhr im Sitzungszimmer in St. Martin statt.

Jürgen Eckert

Aktivendank geht in diesem Jahr nach Bad Windsheim

„Ich nehm’ dich beim Wort, Martinus“ – eine Theaterführung mit Katharina Luther.

Die Pfarrei St. Martin / St. Josef (Hain) Bamberg lädt am Sonntag, 20. Oktober 2024, die Ehrenamtlichen als Dank für ihr Engagement in der Gemeinde zu einer

Fahrt ins benachbarte Mittelfranken ein. Ziel ist das Fränkische Freilandmuseum in Bad Windsheim, wo uns Katharina Luther mit in das Haus der Luthers nimmt und uns bei der Theaterführung „Ich nehm’ dich beim Wort, Martinus“ aus ihrem Leben erzählt.



Der Aktivendank führt 2024 nach Bad Windsheim.

Foto: pixabay

Beginnen wird der Tag zusammen mit Pfarrer Hetzel bei einem gemeinsamen Gottesdienst um 9:30 Uhr in St. Josef im Hain. Bevor es mit dem Bus los geht, erwartet uns noch eine kleine Stärkung.

Starten wird die Fahrt um 11:15 Uhr am Bistumshaus St. Otto am Heinrichsdamm. Nach dem Zustieg um 11:30 Uhr an der Promenade / Cafe Rondo erwartet die Aktiven um 13:30 Uhr die Führung mit Katharina Luther im Freilandmuseum Bad Windsheim. Nach einer Kaffeepause

haben wir noch Gelegenheit das Gelände zu erkunden.

Ausklingen wird der Tag gemütlich im Gasthof „Zur frohen Einkehr“ in Markt Taschendorf. Ab 20 Uhr geht es zurück in die Domstadt.

Die Kosten für die Busfahrt, Führung und Kaffeetrinken werden von der Pfarrei

übernommen. Für das Abendessen trägt jeder selbst die Kosten.

Eine Anmeldung zu der Fahrt ist bis zum 13. September 2024 unter der Telefonnummer 01 52 52 45 74 69 von Montag bis Samstag, jeweils von 10 bis 17 Uhr, möglich oder auch über die E-Mail-Adresse schroeder.ba@t-online.de.

Carola Eckert und Steffie Schröder

Einkehrtage

Pfarrei St. Martin / St. Josef (Hain) Bamberg

Vom 23. bis 24. November 2024 sind die Gläubigen der Pfarrei St. Martin / St. Josef (Hain) eingeladen, sich zu Einkehrtagen zum Thema „Glauben!? – in Gemeinschaft erfahren“ im Haus am Knock in Teuschnitz zu treffen.

Die Zeit begleitet Pastor Prof. Christof Gärtner, Lehrbeauftragter am Erzbischöflichen Priesterseminar in Paderborn, der mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Anfänge der christlichen Gemeinschaft und die Frage, was es braucht, damit christliche Gemeinde lebt, in den Mittelpunkt des Wochenendes stellt. Ein Gottesdienst am Sonntagmorgen rundet das Angebot ab.

Die Veranstaltung beginnt am Samstag, 23. November 2024, um 14 Uhr und endet am darauffolgenden Sonntag nach dem Mittagessen. Eine Kinderbetreuung übernehmen Jugendliche der Karmeljugend St. Martin.

Pastor Prof. Christof Gärtner, Lehrbeauftragter am Erzbischöflichen Priesterseminar in Paderborn, begleitet die Einkehrtage.
Foto: Privat



Erwachsene ab 27 Jahren zahlen 75 Euro für die Tage, Kinder und Jugendliche 55 Euro. Die Anreise erfolgt mit dem eigenen Auto oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Bettwäsche wird von der Bildungseinrichtung gestellt.

Anmelden können Sie sich bei der Katholischen Erwachsenenbildung Bamberg e. V. über die E-Mail-Adresse kath.bildung-ba@t-online.de. Die Teilnahmegebühr ist auf das Konto IBAN DE98 7509 0300 0009 0159 65 unter Angabe des Verwendungszwecks „Zukunftswerkstatt 2024“ zu überweisen. Der Anmeldeschluss ist der 25. Oktober 2024.

Jürgen Eckert

Katholischer Deutscher Frauenbund (KDFB)



Katholischer
Deutscher
Frauenbund

Vielfältiges Programm für „Unsere liebe Frau“.

Der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB) sieht seine Aufgaben darin, sich im kirchlichen und gesellschaftlichen Bereich zum Wohle der Menschen einzusetzen und sich dabei am christlichen Menschenbild zu orientieren. Das Angebot unserer Gruppe steht vor allem im Dienst der Pfarrei „Unsere liebe Frau“. Auch kulturelle Themen und religiöse Veranstaltungen gehören zu unserem Programm.

Nachdem im letzten Jahr bei einer Stadtführung in Fürth unser Interesse am jüdischen Leben dieser Stadt geweckt wurde, besuchten wir nun Ende März das dortige Jüdische Museum. Das Thema unserer Führung war „Ein fränkisches Jerusalem? Geschichte und Gegenwart jüdischen Lebens in Fürth“. Im April befassten wir uns mit der Geschichte Bamberger Juden. Walter Milutzki führte uns zu den ehemaligen Synagogenplätzen und erläuterte uns das frühere jüdische Leben unserer Stadt, was viele von uns aufhorchen ließ. Wie ahnungslos gingen wir bisher z. B. über das Pfahlplätzchen bzw. durch die Theatergasen, wo früher jüdisches Leben pulsierte.

Eine Maiandacht besonderer Art erlebten wir in ökumenischer Verbundenheit in der evangelischen Pfarrkirche Steppach.



Orientierung am christlichen Menschenbild.

Foto: KDFB

Die Pastorin Angelika Steinbauer, die die meisten von uns noch aus ihrer Zeit in St. Stephan kennen, führte mit Walter Milutzki ein Zwiegespräch über Maria, die Mutter Jesu. Der Blick einer evangelischen Pastorin auf unsere „Maienkönigin“ war für uns sehr interessant und eindrucksvoll.

Zu einer Führung zu den „Lüpertz-Fenstern“ trafen wir uns Anfang Juni vor der Elisabethen-Kirche im Sand. Norbert Engel erklärte uns kompetent die Entstehungsgeschichte und die Bedeutung dieser besonderen Fenster. Sehr beeindruckend war sein persönliches Statement im

Transfer zu unserer Zeit. Zum Nachdenken angerührt, ließen wir den Tag gemütlich in einem Biergarten ausklingen.

Wie in jedem Jahr sorgte der Frauenbund auch heuer wieder für ein sehr abwechslungsreiches Salatbuffet beim Höllenfest, am Vorabend des Pfarrfestes der Oberen Pfarre, und für die von Kindern sehr beliebte Tombola.

Im Juli begaben wir uns auf unsere traditionelle Weinfahrt nach Thüngersheim.

Dabei besuchten wir die Wallfahrtskirche in Dettelbach und das „Haus Mariens“ in Effeldorf.

Aktuelle Aktionen und Neuigkeiten finden Sie auf der Homepage des Seelsorgebereichs: www.sb-bamberger-westen.de

Brigitte Milutzki

Wallfahrt 2024 – „Save the Date“

Gemeinsam auf dem Weg

Herzliche Einladung, sich in der Gemeinschaft des Seelsorgebereichs auf den Weg zu machen, es geht wieder auf Wallfahrt!

Diese findet statt am
Sonntag, 29. September 2024
und wird uns zur Adelgundiskapelle
auf dem Staffelberg führen.

Es wird verschiedene Möglichkeiten geben, im Laufe der Strecke einzusteigen. Auch wird sich wieder eine Gruppe mit Fahrrädern auf den Weg machen.

Weitere Informationen, z. B. auch zur Kinderwagentauglichkeit der Streckenabschnitte, finden sie auf der Homepage (sb-bamberger-westen.de), in den Vermerkeblättern und auf Aushängen in den Kirchen.

Matthias Schwarzmann



Die Adelgundiskapelle
auf dem Staffelberg

Foto: Christian Schmitt,
In: Pfarrbriefservice.de

Auf zur Kinderkirche!

In unserem Seelsorgebereich finden regelmäßig verschiedene Angebote und Gottesdienste für Kinder und Familien statt, um je nach Alter der Gottesdienstteilnehmenden den Glauben zu feiern und religiöse Inhalte verständlich zu vermitteln.

Kinderkirche

Herzliche Einladung an alle jungen Familien zur Kinderkirche. Wir freuen uns besonders auf alle Familien mit Kindern vom Kindergarten- bis zum Grundschulalter, aber natürlich auch über alle anderen Besucherinnen und Besucher. Dieses besondere Gottesdienstangebot wird reihum immer sonntags in den Gemeindeteilen St. Urban, Obere Pfarre, St. Josef im Hain und St. Josef Gaustadt angeboten und macht auf kindgerechte Weise Glaube erfahrbar. Lieder, Spiele, Basteln und Malen sowie gemeinsames Essen im Anschluss zeigen sich als Inhalt und Ausdruck religiösen Erlebens. Die Wortgottesfeiern starten zu sehr familienfreundlichen Zeiten um 10 bzw. 11 Uhr.

Familienkirche

Alle zwei Monate sind vor allem Familien eingeladen, einen besonderen Gottesdienst in einer Kirche des Seelsorgebereichs (St. Urban, Obere Pfarre, Dom, St. Martin und St. Josef im Hain im Wechsel) zu besuchen. Die Familienkirchen versuchen, den Gottesdienst von einem Leitgedanken her zu prägen.



Foto: Jakob Wirth

Alle Termine und Infos finden Sie hier:

<https://sb-bamberger-westen.de/gottesdienste/kinder-und-familiengottesdienste/>



OpenAir-Gottesdienst für Tierbesitzer und ihre Schützlinge

Am Samstag, 28. September 2024, findet im Hain auf der Schillerwiese am Musikpavillon ein OpenAir-Gottesdienst mit Segnung statt.

Alle Haustierbesitzer, Tierliebhaber und natürlich deren Tiere (soweit ungefährlich) sind herzlich dazu eingeladen. Einfach Picknick-Decke mitbringen und zusammen mit ihrem Schützling und anderen Gleichgesinnten singen, beten und Gott danken. Herzliche Einladung.



Stephanie Eckstein



Im Herbst startet wieder „Auf `nen Kaffee“

Vom 30. September bis 20. November 2024 wird von Montag bis Freitag immer von 15 bis 16 Uhr in der Martinskirche ein heißes Getränk für Besucher bereitet.

Mitglieder des Arbeitskreises Stadtpastoral, der Bamberger Seelsorgebereiche oder des Pastoralteams werden für eine Stunde vor Ort sein und dieses Angebot begleiten.

Wer dieses tolle Angebot an einem Tag mit unterstützen möchte und sich fähig fühlt, die Taste eines Kaffeefullautomaten zu drücken, ist herzlich eingeladen mitzumachen.

Bei Interesse können Sie die Gemeindereferentin Stephanie Eckstein unter der E-Mail-Adresse stephanie.eckstein@erzbistum-bamberg.de kontaktieren oder sie unter der Telefonnummer 01 71 5 41 32 96 anrufen. Ab dem 20. November 2024 bauen die Krippenbauer in der Seitenkapelle wieder auf und ab Advent gibt es dann ein anderes Begegnungsmodell in St. Martin. Lassen Sie sich überraschen.

Stephanie Eckstein

Angebot zum gemeinsamen Tanzen

Herzliche Einladung!

Tanz

Ist wie Medizin
Es hilft gegen alles!
Ist Balsam für die Seele,
bedeutet, den eigenen Körper
zu beherrschen wie ein Instrument.

Tanzen fördert Beweglichkeit, Merkfähigkeit und wirkt entspannend für Körper und Seele.

Mit schwungvoller, teils Folklore, moderner, meditativer oder volkstümlicher Musik werden nach vorgegebenen Schrittfolgen Tänze erlernt:

Tanzen für alle Altersgruppen mit den Tanzleiterinnen (s. a. Terminliste hier im Pfarrbrief) findet statt im Pfarrsaal St. Urban und im Dompfarrheim.

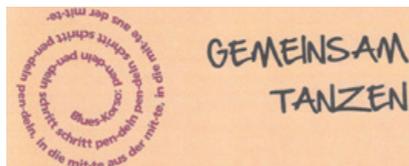
Kontakt: Elisabeth Ullrich, Tel. 9682455 und Lonja Reinfelder, Tel. 5193632.

Schauen Sie doch mal vorbei, jede und jeder ist herzlich willkommen!



Am 1. Juni 2024 lud der Bamberger Westen wieder zum gemeinsamen Tanzfest und alle tanzten mit Begeisterung nach den Tanzanleitungen der Tanzleiterinnen Elisabeth Ullrich und Lonja Reinfelder.

Foto: Redaktion



Termine

von Mitte September 2024 bis November 2024
des Katholischen Seelsorgebereichs Bamberger Westen

Sie finden hier die Termine, die der Redaktion von **#unterwegs** für den Zeitraum September bis November 2024 gemeldet wurden. Für aktuelle Ankündigungen beachten Sie bitte auch den Veranstaltungskalender, den Sie auf der Homepage unter der Adresse www.sb-bamberger-westen.de aufrufen können.

Stand: Ende Juli 2024

September 2024

Sa 7	Kirchenführung	11:00 Uhr	St. Martin
Mo 9	Offener Frauenkreis St. Urban – Vortrag zum Naturgarten für Einsteiger mit Thomas Vit im Rahmen der Kath. Erwachsenenbildung	19:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Di 10	Bibelkreis St. Urban	19:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Mi 11	Tanzen in St. Urban „Lasst Euch bewegen“ mit Lonja Reinfelder	16:30 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Sa 14	Kirchenführung	11:00 Uhr	St. Martin
Mo 16	Ökumenischer Gebetskreis St. Urban	17:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Mi 18	Kurs: „Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte“	14:00 Uhr	Pfarrsaal St. Josef Gaustadt
Mi 18	Tanzen in St. Urban „Lasst Euch bewegen“ mit Lonja Reinfelder	16:30 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Do 19	Kirchenreinigung St. Urban	15:00 Uhr	St. Urban
Sa 21	Kirchenführung	11:00 Uhr	St. Martin
So 22	Gemeindefest in St. Josef Hain	10:00 Uhr	St. Josef (Hain)
Di 24	Erlebnis Tanz mit Lonja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Mi 25	Tanzen im Sitzen mit Lonja Reinfelder	15:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban

Mi	25	Tanzen in St. Urban „Lasst Euch bewegen“ mit Lonja Reinfelder	16:30 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Sa	28	Kirchenführung	11:00 Uhr	St. Martin
Mo	30	Ökumenischer Gebetskreis St. Urban	17:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban

Oktober 2024

Di	1	Erlebnis Tanz mit Lonja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Di	1	Bibelkreis St. Urban	19:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Mi	2	Kurs: „Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte“	14:00 Uhr	Pfarrsaal St. Josef Gaustadt
Mi	2	Tanzen in St. Urban „Lasst Euch bewegen“ mit Lonja Reinfelder	16:30 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Sa	5	Orgelherbst St. Martin: Orgel, Oper, Operette Christina Röcklein (Sopran), Malte Müller (Tenor), Ulrich Theißen Pibernik (Orgel)	17:30 Uhr	St. Martin
Mo	7	Offener Frauenkreis St. Urban – Pastoralreferent Hubertus Lieberth spricht über die Andechs-Meranier, ein Bayerisches Adelsgeschlecht im 13. Jahrhundert im Rahmen der Kath. Erwachsenenbildung	19:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Di	8	Erlebnis Tanz mit Lonja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Mi	9	Tanzen in St. Urban „Lasst Euch bewegen“ mit Lonja Reinfelder	16:30 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Fr	11	Kirchenreinigung Obere Pfarre	14:00 Uhr	Obere Pfarre
Sa	12	Orgelherbst St. Martin: Orgelblätter im Herbst. Lukas Außerdorfer, Innsbruck (Orgel)	17:30 Uhr	St. Martin
Mo	14	Ökumenischer Gebetskreis St. Urban	17:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Di	15	Erlebnis Tanz mit Lonja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Mi	16	Kurs: „Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte“	14:00 Uhr	Pfarrsaal St. Josef Gaustadt
Mi	16	Tanzen in St. Urban „Lasst Euch bewegen“ mit Lonja Reinfelder	16:30 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Sa	19	Orgelherbst St. Martin: Dancing Pipes. Hans-André Stamm, Leverkusen (Orgel)	17:30 Uhr	St. Martin
Di	22	Erlebnis Tanz mit Lonja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Mi	23	Kurs: „Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte“	14:00 Uhr	Pfarrsaal St. Josef Gaustadt

Mi	23	Tanzen im Sitzen mit Lonja Reinfelder	15:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Mi	23	Tanzen in St. Urban „Lasst Euch bewegen“ mit Lonja Reinfelder	16:30 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Do	24	Kirchenreinigung St. Urban	15:00 Uhr	St. Urban
Do	24	Seniorenkreis: Karpfenfahrt		
So	26	Orgelherbst St. Martin: Ok-TUBA-fest Besinnlich, beschwingt, zünftig mit Uroš Košir (Tuba) sowie dem Orgelduo Barbara und Ulrich Theißen Pibernik	17:30 Uhr	St. Martin
Di	29	Erlebnis Tanz mit Lonja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Mi	30	Tanzen in St. Urban „Lasst Euch bewegen“ mit Lonja Reinfelder	16:30 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban

November 2024

Mo	4	Ökumenischer Gebetskreis St. Urban	17:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Mo	4	Offener Frauenkreis St. Urban – Bamberger Gespenstergeschichten mit Musik	19:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Mi	6	Kurs: „Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte“	14:00 Uhr	Pfarrsaal St. Josef Gaustadt
Di	5	Erlebnis Tanz mit Lonja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Di	5	Bibelkreis St. Urban	19:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Mi	6	Tanzen in St. Urban „Lasst Euch bewegen“ mit Lonja Reinfelder	16:30 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Di	12	Erlebnis Tanz mit Lonja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Mi	13	Kurs: „Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte“	14:00 Uhr	Jugendhaus Gaustadt
Mi	13	Seniorenprogramm Obere Pfarre – Vortrag	14:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Mi	13	Seniorenkreis: Kaffeetrinken mit gemütlichem Beisammensein	14:30 Uhr	Pfarrsaal St. Josef Gaustadt
Mi	13	Tanzen in St. Urban „Lasst Euch bewegen“ mit Lonja Reinfelder	16:30 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Mi	13	Frauenbund: Seminar Gesundheit mit Schmunzelfak- tor – Fit durch die Heilkraft von Lachen, Humor und Freude	19:00 Uhr	Pfarrsaal St. Josef Gaustadt
Mo	18	Ökumenischer Gebetskreis St. Urban	17:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban

Di	19	Erlebnis Tanz mit Lonja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Mi	20	Kurs: „Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte“	14:00 Uhr	Pfarrsaal St. Josef Gaustadt
Mi	20	Tanzen im Sitzen mit Lonja Reinfelder	15:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Mi	20	Tanzen in St. Urban „Lasst Euch bewegen“ mit Lonja Reinfelder	16:30 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Do	21	Kirchenreinigung St. Urban	15:00 Uhr	St. Urban
Di	26	Erlebnis Tanz mit Lonja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Mi	27	Kurs: „Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte“	14:00 Uhr	Pfarrsaal St. Josef Gaustadt
Mi	27	Tanzen in St. Urban „Lasst Euch bewegen“ mit Lonja Reinfelder	16:30 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Fr	29	Kirchenreinigung Obere Pfarre	14:00 Uhr	Obere Pfarre

Nacht der Lichter

Abendgebet mit Gesängen aus Taizé

Freitag, 08. November 2024, 19:00 Uhr
im Bamberger Dom

Veranstalter:
BDKJ-Diözesanverband Bamberg, Evangelische Jugend Bamberg, Jugendamt der Erzdiözese,
Werkstatt Neues Geistliches Lied und Diözesanstelle Berufe der Kirche.





BDKJ Diözesanverband Bamberg
Bismarckstr. 11-13 | 96049 Bamberg
anfo@bdkj-ueberregional.de



Jugendamt der Erzdiözese Bamberg
Bismarckstr. 11-13 | 96049 Bamberg
jugend@erzdiocese.de



EVANGELISCHE JUGEND
Bismarckstr. 11-13 | 96049 Bamberg
evangelischejugend@erzdiocese.de



Werkstatt Neues Geistliches Lied
Bismarckstr. 11-13 | 96049 Bamberg
wgl@erzdiocese.de



Diözesanstelle Berufe der Kirche
Bismarckstr. 11-13 | 96049 Bamberg
berufe@erzdiocese.de

Infos: <https://oeku-unterwegs.kirche-bamberg.de/>

Gottesdienste

im Seelsorgebereich Bamberger Westen

Gottesdienstzeiten können sich aus aktuellem Anlass immer wieder einmal ändern. Bitte deshalb immer auch auf der Homepage sb-bamberger-westen.de nachschauen!

Alle Gottesdienste finden Sie bequem über die Homepage:

<https://sb-bamberger-westen.de/gottesdienste/index.html>



September

So., 1. Sep.	11:30 Uhr	Dom	Eucharistiefeier in den Anliegen der Dompfarrei
Do., 5. Sep	18:30 Uhr	Dom	Eucharistische Anbetung, parallel Beichtgelegenheit
Sa., 7. Sep	17:00 Uhr	Dom	Vorabendmesse
So., 8. Sep.	11:30 Uhr	Dom	Eucharistiefeier in den Anliegen der Dompfarrei
Di., 10. Sep.	09:00 Uhr	Dom	Schulanfangsgottesdienst der 1. Klassen der Dom- und Wildensorger Schulen
Do., 12. Sep.	09:00 Uhr	Dom	Schulanfangsgottesdienst der 2.-4. Klassen der Dom- und Wildensorger Schulen
Do., 12. Sep.	18:30 Uhr	Dom	Fatima-Rosenkranz
Sa., 14. Sep.	09:00 Uhr	Dom	Pontifkalgottesdienst mit Herrn Erzbischof Dr. Herwig Gössl – Diakonenweihe
Sa., 14. Sep.	16:30 Uhr	Dom	Fatima-Rosenkranz
Sa., 14. Sep.	17:00 Uhr	Dom	Vorabendmesse
Sa., 14. Sep.	18:30 Uhr	Dom	Wallfahrtsamt der Vierether Wallfahrer
So., 15. Sep.	09:30 Uhr	Dom	Eucharistiefeier (Domkapitel)
So., 15. Sep.	10:00 Uhr	Jugendhaus Gaustadt	Kinderkirche
So., 15. Sep.	11:30 Uhr	Dom	Eucharistiefeier

Mi., 18. Sep.	14:00 Uhr	DHGS	Eucharistiefeier oder Wort-Gottes-Feier für die Senioren
Mi., 18. Sep.	19:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban	WortRaum
Do., 19. Sep.	18:30 Uhr	Dom	Eucharistische Anbetung, parallel Beichtgelegenheit
Sa., 21. Sep..	17:00 Uhr	Dom	Vorabendmesse
So., 22. Sep.	10:00 Uhr	St. Josef (Hain)	Eucharistiefeier zum Gemeindefest St. Josef Hain – Eucharistiefeier um 11 Uhr in St. Martin entfällt
So., 22. Sep.	11:30 Uhr	Dom	Eucharistiefeier in den Anliegen der Dompfarrei
Mi., 25. Sep.	14:00 Uhr	Jugendhaus Gaustadt	Kurs: „Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte“
Mi., 25. Sep.	14:30 Uhr	Pfarrkirche St. Josef Gaustadt	Seniorenkreis: Andacht anschl. Erntedankfeier im Pfarrsaal St. Josef Gaustadt
Do., 26. Sep.	18:30 Uhr	Dom	Eucharistische Anbetung, parallel Beichtgelegenheit
Fr., 27. Sep.	19:30 Uhr	Dom	Bittgang vom Ottoplatz ausgehend nach St. Jakob – dort: Vesper zu Ehren des heiligen Bischofs Otto
Sa., 28. Sep.	17:00 Uhr	Dom	Vorabendmesse
Sa., 28. Sep.			Frauenbund: Wallfahrt zum Kreuzberg veranstaltet vom Diözesanverband
So., 29. Sep.	9:30 Uhr	Pfarrkirche St. Josef Gaustadt	Morgenlob, um 9:00 Aufstellung Heinrich-Semlinger-Straße für den Zug zur Pfarrkirche
So., 29. Sep.	09:30 Uhr	Dom	Pontificalgottesdienst mit Übergabe des Palliums durch den Apostolischen Nuntius an H. H. Erzbischof Herwig Gössl
So., 29. Sep.	11:30 Uhr	Dom	Eucharistiefeier in den Anliegen der Dompfarrei musikalisch gestaltet vom Männergesangverein Friesen. Musikalische Leitung: Theo Wich
So., 29. Sep.			Wallfahrt des Seelsorgebereichs Bamberger Westen zum Staffelberg zur Adelgundiskapelle
Mo., 30. Sep.	09:30 Uhr	Dom	Pontificalgottesdienst – Ottotag der Geistlichen

Oktober

Di., 1. Okt.	08:00 Uhr	Dom	Installation der neuen Domkapitulare Ewald Sauer und Albert Müller und der neuen Domvikare Tobias Löffler und Claus Bayer durch Domdekan Dr. Hubert Schiepek Pontifikalgottesdienst mit Herrn Erzbischof Herwig Gössl
Mi., 2. Okt.	19:00 Uhr	Kuni	Rosenkranzandacht
Do., 3. Okt.	06:30 Uhr	Dom	Fußwallfahrt vom Dom zum Marienberg
Do., 3. Okt.	18:30 Uhr	Dom	Eucharistische Anbetung, parallel Beichtgelegenheit
Sa., 5. Okt.	17:00 Uhr	Dom	Vorabendmesse
So., 6. Okt.	9:30 Uhr	Pfarrkirche St. Josef Gaustadt	Festgottesdienst zur Kirchweihe eventuell im Festzelt
So., 6. Okt.	09:30 Uhr	Dom	Eucharistiefeier (Domkapitel)
So., 6. Okt.	11:30 Uhr	Dom	Eucharistiefeier in den Anliegen der Dompfarrei Erntedankgottesdienst der Dompfarrei
Mi., 9. Okt.	19:00 Uhr	Kuni	Rosenkranzandacht
Do., 10. Okt.	18:30 Uhr	Dom	Eucharistische Anbetung, parallel Beichtgelegenheit
Sa., 12. Okt.	17:00 Uhr	Dom	Vorabendmesse
So., 13. Okt.	11:30 Uhr	Dom	Eucharistiefeier in den Anliegen der Dompfarrei
So., 13. Okt.	17:00 Uhr	Dom	Fatima-Rosenkranz mit Lichterprozession
Mi., 16. Okt.	14:00 Uhr	DHGS	Eucharistiefeier oder Wort-Gottes-Feier für die Senioren mit Vortrag von Herrn Krapp
Mi., 16. Okt.	19:00 Uhr	Erlöserkirche	UniGottesdienst zum Semesterstart
Mi., 16. Okt.	19:45 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban	WortRaum
Mi., 16. Okt.	19:00 Uhr	Dom	Fatima-Rosenkranz mit Lichterprozession
Do., 17. Okt.	18:30 Uhr	Dom	Eucharistische Anbetung, parallel Beichtgelegenheit
Sa., 19. Okt.	17:00 Uhr	Dom	Vorabendmesse
So., 20. Okt.	9:30 Uhr	Pfarrkirche St. Josef Gaustadt	Eucharistiefeier mit Hauskommunion
So., 20. Okt.	11:30 Uhr	Dom	Eucharistiefeier
Mi., 23. Okt.	18:30 Uhr	Sebastianikapelle Gaustadt	Frauenbund: Gottesdienst, anschl. Stammtisch
Mi., 23. Okt.	19:00 Uhr	Kuni	Rosenkranzandacht

Do., 24. Okt.	18:30 Uhr	Dom	Eucharistische Anbetung, parallel Beichtgelegenheit
Fr., 25. Okt.	08:00 Uhr	Nagelkapelle	Eucharistiefeier (Domkapitel)
Sa., 26. Okt.	09:00 Uhr	Dom	Diakonenweihe von Ständigen Diakonen
Sa., 26. Okt.	17:00 Uhr	Dom	Vorabendmesse in den Anliegen der Dompfarreigestaltet vom Eine-Welt-Kreis zum Weltmissionssonntag
So., 27. Okt.	11:30 Uhr	Dom	Eucharistiefeier
Mi., 30. Okt.	19:00 Uhr	Kuni	Rosenkranzandacht
Do., 31. Okt.	18:30 Uhr	Dom	Eucharistische Anbetung, parallel Beichtgelegenheit

November

Fr., 1. Nov.	09:30 Uhr	Dom	Eucharistiefeier mit Herrn Domdekan Dr. Hubert Schiepek (Domkapitel)
Fr., 1. Nov.	9:30 Uhr	Pfarrkirche St. Josef Gaustadt	Eucharistiefeier zu Allerheiligen
Fr., 1. Nov.	14:00 Uhr	Friedhof Bug	Wortgottesfeier mit Gräbersegnung
Fr., 1. Nov.	15:00 Uhr	Friedhof Bamberg	Ökumenischer Friedhofsgang
Fr., 1. Nov.	15:00 Uhr		Ökumenischer Friedhofsgang der Bamberger Pfarreien Beginn am Glockenturm/Aussegnungshalle mit vier Stationen: Himmelstor, Gefallenenfriedhof, Friedhofskreuz, Friedhof für verstorbene Kinder, musikalisch begleitet durch die Stadtkapelle
Fr., 1. Nov.	15:30 Uhr	Pfarrkirche St. Josef Gaustadt	Andacht mit anschl. Friedhofsgang u nd Gräbersegnung
Sa., 2. Nov.	8:00 Uhr	Dom	Pontifikalrequiem mit Herrn Erzbischof Herwig Gössl anschl. Gräbergang
Sa., 2. Nov.	17:00 Uhr	Dom	Requiem für die Verstorbenen der Dompfarrei seit 2023
Sa., 2. Nov.	18:30 Uhr	Pfarrkirche St. Josef Gaustadt	Requiem für die Verstorbenen der Pfarrei
Sa., 2. Nov.	19:00 Uhr	Obere Pfarre	Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen des vergangenen Jahres
So., 3. Nov.	11:30 Uhr	Dom	Eucharistiefeier
Do., 7. Nov.	18:30 Uhr	Dom	Eucharistische Anbetung, parallel Beichtgelegenheit
Fr., 8. Nov.	08:00 Uhr	Nagelkapelle	Eucharistiefeier (Domkapitel)

Fr., 8. Nov.	19:00 Uhr	Dom	Nacht der Lichter – Abendgebet mit Gesängen aus Taizé
Sa., 9. Nov.	16:30 Uhr		Martinsspiel anschl. Martinszug
Sa., 9. Nov.	17:00 Uhr	Dom	Vorabendmesse in den Anliegen der Dompfarrei
So., 10. Nov.	11:30 Uhr	Dom	Eucharistiefeier
Mi., 13. Nov.	19:00 Uhr	Gemeindezen- trum St. Urban	WortRaum
Do., 14. Nov.	18:30 Uhr	Dom	Fatima-Rosenkranz
Do., 14. Nov.	19:00 Uhr	Dom	Eucharistiefeier mit Lichterprozession
Sa., 16. Nov.	17:00 Uhr	Dom	Vorabendmesse in den Anliegen der Dompfarrei
So., 17. Nov.	9:30 Uhr	Pfarrkirche St. Josef Gaustadt	Eucharistiefeier mit Hauskommunion
So., 17. Nov.	11:30 Uhr	Dom	Eucharistiefeier
Mi., 20. Nov.	14:00 Uhr	DHGS	Eucharistiefeier oder Wort-Gottes-Feier für die Senioren mit Lichtbildervortrag über den hl. Franziskus und hl. Klara von Frau Marika Bayer-Thäle über Erwachsenenbildung
Do., 21. Nov.	18:30 Uhr	Dom	Eucharistische Anbetung, parallel Beichtgelegenheit
Sa., 23. Nov.	17:00 Uhr	Dom	Vorabendmesse in den Anliegen der Dompfarrei mit Christkönigspredigt unter Mitwirkung des Dompfarrchores
So., 24. Nov.	09:30 Uhr	Dom	Pontificalgottesdienst mit Herrn Erzbischof Herwig Gössl zum Christkönigsfest
So., 24. Nov.	11:30 Uhr	Dom	Eucharistiefeier in den Anliegen der Dompfarrei mit Christkönigspredigt
So., 24. Nov.	16:00 Uhr	Dom	Festandacht mit Predigt des Herrn Erzbischof Herwig Gössl anschl. Lichterprozession durch das Berggebiet
Do., 28. Nov.	18:30 Uhr	Dom	Eucharistische Anbetung, parallel Beichtgelegenheit
Sa., 30. Nov.	15:30 Uhr	Caritas- Altenheim St. Walburga	Eucharistiefeier
Sa., 30. Nov.	17:00 Uhr	Dom	Pontificalgottesdienst mit Herrn Erzbischof Herwig Gössl mit Erwachsenenfirmung



Montanahaus - Bamberg

Bildungs- und Gästehaus der Dillinger Franziskanerinnen

Veranstaltungen der Dillinger Franziskanerinnen, Provinz Bamberg

Anmeldung unter:

montanahaus@dlgfr.de

Veranstaltungsort: Montanahaus
Bamberg (Am Friedrichsbrunnen 7a)

Ein Tag für mich –

„..., dass ich liebe, wo man hasst.“

Friede als ständiger Auftrag. An diesem Tag gehen wir unserer Sehnsucht nach Frieden nach: Frieden im eigenen Herzen, Frieden im Zusammenleben, Frieden in unserer Welt. Franziskus ist uns dazu Vorbild.

Termin: Sa., 21.09.2024, (10-16 Uhr)
Kosten: 40,00 Euro (inkl. Verpflegung)
Begleitung: Sr. Pernela Schirmer,
Sr. Sabine Voigt
Anmeldung: bis 14.09.2024

Bibliodrama – „Sorgen und Loslassen“

Jochebed und Mirjam retten Moses.

Ein Sohn, ein kleiner Bruder – Freude und Sorge um sein Wohlergehen – Mutter und Tochter gemeinsam – Familie als Bollwerk gegen Gefahren? Der Lebensanfang des Mose steht unter einem schlechten Stern und doch gibt es einen Ausweg. Impulse auch für uns heute?

Termin: Sa., 28.09.2024 (10-16 Uhr)
Kosten: 40,00 Euro (inkl. Verpflegung)
Begleitung: Renate Tallon, Religionspädagogin, Leiterin für Bibliodrama und Psychodrama
Anmeldung: bis 21.09.2024

Transitusfeier „Vom Tod zum Leben“

Franziskus ging „Schwester Tod“ bewusst entgegen. Seine Sterbestunde wird alljährlich am Vorabend seines Festes in einer Feierstunde mit Texten, Liedern und Gebet begangen.

Termin: Do., 3.10.2024, Beginn 20 Uhr
Anmeldung: nicht erforderlich

„Silence is a challenge“ Exerzitien für Einsteiger

Einzel-exerzitien mit Gemeinschaftselementen – durchgehendes Schweigen – Einführung ins stille Gebet – biblische Impulse in der Gruppe – tägliches Gespräch – persönliche Gebetszeiten – für Einsteiger geeignet.

Termin: Mo., 7.10.2024, bis
Fr., 24. Oktober 2024
Kursgebühr 100,00 Euro,
Vollpension 250,00 Euro
Begleitung: Sr. Isabel Westphalen
Anmeldung: bis 31. August 2024

„Rendezvous mit Gott“ Klosternacht 2024

Rendezvous mit Gott! Dies bedeutet: Wir haben ein Date. Wir nehmen uns in der Klosternacht Zeit miteinander und vor allem auch, um mit Gott im Gespräch zu sein. Mit all unseren Fragen und Hoffnungen gehen wir gemeinsam durch den Abend. Dies tun wir mit Impulsen, mit Singen und Beten, mit Workshops und

am Ende auch mit Gutem aus der Klosterküche.

Termin: Sa., 12.10.2024

Beginn 18:30 Uhr, Ende 24 Uhr

Anmeldung: nicht erforderlich

„Du wirkst und ich werde“ Kontemplative Exerzitien

Kontemplative Exerzitien laden ein zum stillen Verweilen in der Gegenwart Gottes. Sie beinhalten eine schrittweise Einführung in die christliche Meditation.

Elemente: Schweigekurs, Leib – und Achtsamkeitsübungen, Wanderungen in der Natur, biblische Impulse, meditatives gehen, bis 8x25 Min. Meditation, Gottesdienst, Einzelgespräche. Voraussetzungen: eine gewisse Vorerfahrung im meditativen Beten ist hilfreich.

Beginn So., 13.10.2024, bis:

Sa., 19.10.2024

Vollpension: 400,00 Euro,

Kursgebühr: 150,00 Euro

Begleitung: P. Thomas Lemp,

Sr. Veronika Görnert

Anmeldung: bis 4. 10.2024

Ein Tag für mich - „Ich habe das Meine getan...!“

Einlassen, loslassen – An diesem Tag gehen wir unserer Sehnsucht nach Frieden nach: Frieden im eigenen Herzen, Frieden im Zusammenleben, Frieden in unserer Welt. Franziskus von Assisi ist uns dazu Vorbild.

Termin: Sa., 9.11.2024, (10-16 Uhr)

Kosten: 40,00 (Verpflegung)

Begleitung: Sr. Pernela Schirmer,

Sr. Sabine Voigt

Anmeldung: bis 16.09.2024

Bibliodrama – „Gestärkt für Neues“ (Lk 1,39-56 mit Magnifikat)

Machen wir uns mit Maria auf den Weg zu Elisabeth. Zwei Frauen herausgefordert von einer großen Aufgabe. Fühlen wir uns ein in diese scheinbar alltägliche, doch so weltgeschichtlich besondere Begegnung.

Termin: Sa., 23.11.2024, (10-16 Uhr)

Kosten: 40,00 Euro (Verpflegung)

Begleitung: Renate Tallon, Religionspädagogin, Leiterin für Bibliodrama

und Psychodrama,

Anmeldung: bis 16.11.2024

„Du führst mich hinaus ins Weite!“

Biblische Einzelexerzitien

Durchgehendes Schweigen – Einführung ins stille Gebet – biblische Impulse in der Gruppe – tägliches Einzelgespräch – persönliche Gebetszeiten – Gebet der liebenden Aufmerksamkeit für Einsteiger und Geübte geeignet.

Termin: So., 1.12.2024, bis

Sa., 7. 12.2024

Vollpension: 400,00 Euro,

Kursgebühr: 140,00 Euro

Begleitung: P. Thomas Lemp,

Sr. Veronika Görnert

Anmeldung: bis 20.11.2024

www.montanahaus-bamberg.de

Kontakt

Gemeinschaftliches Pfarrbüro und Verwaltungssitz

für den Katholischen Seelsorgebereich Bamberger Westen

Unsere Liebe Frau

Eisgrube 4 (derzeit Frauenplatz 5)

96049 Bamberg

Tel: (0951) 52018

Mo - Fr 9:00 - 17:00 Uhr

Außerhalb der Öffnungszeiten ist der Anrufbeantworter geschaltet.

Dieser wird regelmäßig abgehört.

E-Mail: ssb.bamberger-westen@erzbistum-bamberg.de

Bitte beachten Sie, dass die alten E-Mailadressen der einzelnen Pfarreien seit 1. Juli 2024 nicht mehr aktiv sind!

Weitere Pfarrbüros

Dompfarrei

Domstraße 3 · 96049 Bamberg

Tel: (0951) 299559-0

Mo 9:00 - 13:00 Uhr

Do 13:30 - 17:00 Uhr

Fr 10:00 - 12:00 Uhr

St. Martin

An der Universität 2 · 96047 Bamberg

Tel: (0951) 98121-0

Do 9:00 - 13:30 Uhr

St. Josef Gaustadt

Dr.-Martinet-Str. 13a · 96049 Bamberg

Tel: (0951) 96588-0

Mi 13:00 - 17:00 Uhr

Falls Sie Fragen oder Rückmeldungen zur gemeinschaftlichen Pfarrverwaltung haben, melden Sie sich gerne bei der Verwaltungsleitung:

Astrid Benkard · Frauenplatz 5 · 96049 Bamberg

E-Mail: astrid.benkard@erzbistum-bamberg.de · Tel.: 0951/5090416 · Mobil: 0151 61045528

Kindergärten im Seelsorgebereich

KiTa St. Michael Franziskanergasse 4: dompfarrkindergarten-bamberg.de

KiGa St. Johannes Oberer Stephansberg 7: kindergarten-st-johannes-bamberg.de

KiTa St. Urban Babenbergerring 67: kindergarten-st-urban-bamberg.de

KiTa St. Martin: kindertagesstaette-bamberg.de

Häuser: Kleberstraße 26a, Mußstraße 28, Don-Bosco-Straße 12

KiTa St. Josef im Hain Amalienstraße 10: kiga-stjosef-bamberg.de

KiTa St. Josef Gaustadt Ochsenanger 5: kiga-stjosef-gaustadt.kirche-bamberg.de

KiTa St. Sebastian Gaustadt Anna-Linder-Platz 6: kiga-st-sebastian.de

Team der Hauptamtlichen

Helmut Hetzel Ltd. Pfarrer
(0951) 52018

Astrid Benkard Verwaltungsleitung
(0951) 5090416

Dr. Markus Kohmann Dompfarrer
(0951) 2995590

Robert Szarecki SAC Pfarrvikar
(0951) 965880

Christian Schneider Pastoralreferent
(0951) 2974960

Georg Zametzer Pastoralreferent
(0951) 9812115

Stephanie Eckstein Gemeindefereferentin
(0951) 981215

Andreas Eckler Pfarrer i. R., Subdiakon
(0951) 52018

Kontoverbindungen der kath.

Kirchenstiftungen im Seelsorgebereich

Gesamtkirchengemeinde Bamberg (GKG)

IBAN: DE56 7509 0300 0009 0853 00

Dom: Liga-Bank Bamberg

IBAN: DE22 7509 0300 0009 0366 36

St. Joseph / Wildensorg: Sparkasse Bbg.

IBAN: DE24 7705 0000 0000 0516 31

Unsere Liebe Frau: Sparkasse Bamberg

IBAN: DE73 7705 0000 0000 0395 94

St. Urban: Liga-Bank Bamberg

IBAN: DE93 7509 0300 0009 0028 63

Hl. Dreifaltigkeit Bug: Liga-Bank Bbg.

IBAN: DE56 7509 0300 0009 0134 23

St. Martin: LIGA-Bank Bamberg

IBAN DE27 7509 0300 0009 0349 94

St. Josef (Hain): LIGA-Bank Bamberg

IBAN DE83 7509 0300 0009 0315 61

St. Josef Gaustadt: Sparkasse Bamberg

IBAN: DE54 7705 0000 0000 1305 34

Impressum

Herausgeber:

AK Pfarrbrief des Kath. Seelsorgebereichs
Bamberger Westen

Anschrift:

c/o Pfarrbüro Unsere Liebe Frau,
Frauenplatz 5, 96049 Bamberg
Redaktion: Christiane Dillig, Jürgen Eckert,
Bettina Haake-Weber, Volker Hoffmann,
Marion Krüger-Hundrup, Heide Pirzer,
Maika Wirth

Layout: _srgmedia, Stefan Gareis

Druck: Aktiv Druck & Verlag GmbH

Auflage: 9.550 Exemplare

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier.

Redaktionsschluss

Der nächste Pfarrbrief erscheint zum

1. Advent. Zusendungen bitte per

E-Mail bis zum 4. Oktober 2024 an

pfarrbriefredaktion@sb-bamberger-westen.de

(Dateigröße max. 9 MB, Bildmaterial

ggf. als einzelne Dateien senden).

Pfarrbrief Online

Gerne können Sie diesen Pfarrbrief

– und frühere Ausgaben – auch

Online als PDF lesen:



www.sb-bamberger-westen.de

